ARGE Bulgaria

www.arge-bulgaria.de

Rundbrief Nr. 19/2009



www.arge-bulgaria.de

1.Vorsitzender
Dr.Georgi Popov
P.-Gerhardt-Str.12
06217 Merseburg

2.Vorsitzender
Kasper De Jong
Hasselbrookstr.35
22089 Hamburg

Öffentlichkeitsarbeit
Kasper De Jong
Hasselbrookstr.35
22089 Hamburg

Bankverbindung
Sonderkonto T.Hitzler
Konto 395045809
Postbank München
BLZ 700 100 80

Impressum

Internetadresse: www.arge-bulgaria.de
e-mail: info@arge-bulgaria.de

1. Vorsitzender (und Literatur)

Dr. Georgi Popov
P.-Gerhardt-Str. 12
D-06217 Merseburg
Tel. 03461-215991
gpopov@t-online.de

2. Vorsitzender (und Öffentlichkeitsarbeit)

Kasper De Jong
Hasselbrookstr. 35
D – 22089 Hamburg
Tel. 040-41352045
DeJong@Dejoko.de

Schatzmeister

Thomas Hitzler
Bergstr. 15
D-81539 München
Tel. 089-6973716
t.hitzler@arge-bulgaria.de

Bankverbindung

Sonderkonto T. Hitzler
Konto: 395045809 BLZ: 70010080
IBAN: DE85700100800395045809
SWIFT/BIC: PBNKDEFF

Ausstellungswesen

Herbert Gundlfinger
Setzbergstr. 21
D-81539 München
Tel. 089-6915955
hhgufi@aol.com

Kassenprüfer

Herbert Gundlfinger
Setzbergstr. 21
D-81539 München
Tel. 089-6915955
hhgufi@aol.com

Gernot Schröder
Hiltenspergerstr. 24
D- 80798 München
Tel. 089-2714729

Öffentlichkeitsarbeit

Kasper De Jong
Hasselbrookstr. 35
D- 22089 Hamburg
040-41352045
DeJong@Dejoko.de

1. Redakteur der Rundbriefe

Manfred Jannasch
Fr.-J.-Curie- Str. 31
D-02977 Hoyerswerda
Tel. 03571-411572
m.jannasch@arge-bulgaria.de

Webmaster
Massimo De Tommaso
Via Fratelli Braschi 122
IT-53045 Montepulciano - Siena
Tel.+039-3771117367
webmaster@arge-bulgaria.de

2. Redakteur der Rundbriefe
Günter Dönau
Dresdener Str. 87
D-10179 Berlin
Tel. 030-27560656
mail@gdoenau.de

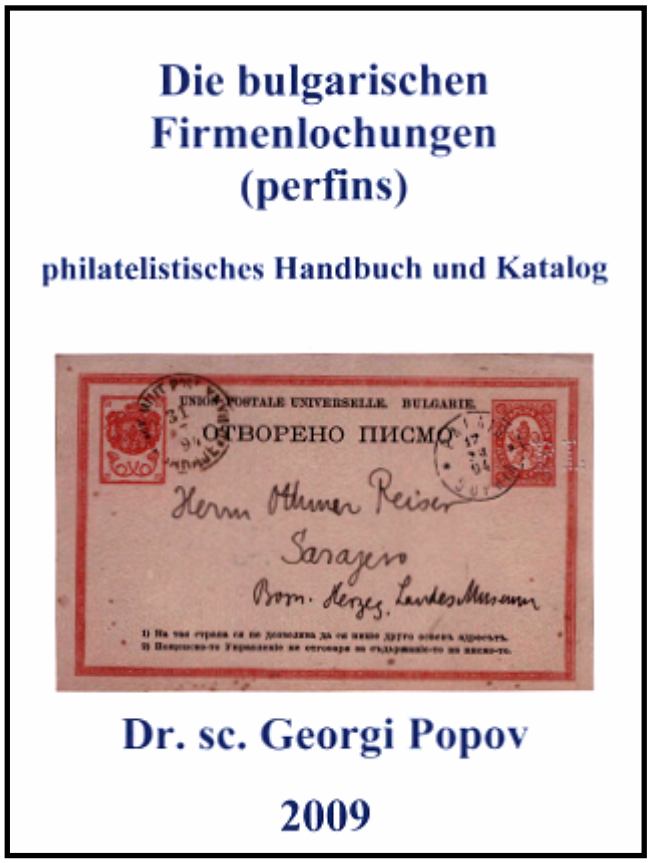
Der Rundbrief der ArGe „Bulgaria“ im Bund Deutscher Philatelisten (BDPh) erscheint zweimal jährlich. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung des Autors unter Quellenangabe und unter Einsendung eines Belegexemplars gestattet. Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die Meinung des Vorstandes oder der Redaktion wieder. Der Vorstand und der Redakteur behalten sich vor, eingereichte Manuskripte ohne Angabe von Gründen abzulehnen.

Preise des Rundbriefes:

Druckexemplar s/w oder CD-R (pdf – Format, Farbe): 8,00 € (inklusive Versand)

Für Mitglieder ist der Bezug wahlweise eines Druckexemplares oder einer CD mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Die bulgarischen Firmenlochungen (perfins). Handbuch und Katalog



Das Handbuch beschreibt die Geschichte der bulgarischen Firmenlochungen seit der ersten Lochung **P L** des Museumsdirektors beim Fürsten Ferdinand 1896, dem Mediziner und Ornithologen Paul Leverkühn bis zu den letzten Lochungen der Bulgarischen Nationalbank im Jahre 1952. Alle 16 bekannten Lochungen werden detailliert beschrieben und ihr Aufkommen analysiert. Das Buch beruht auf neuesten Forschungsergebnissen dieses interessanten und abgeschlossenen Gebietes der bulgarischen Philatelie. Anhand von vielen Belegen wird echt gelaufenes Material farbig dargestellt. Der Katalogteil bildet alle bislang dem Autor bekannten Briefmarken und Ganzsachen mit Firmenlochungen ebenfalls farbig ab und bewertet sie in €. Für Ganzstücke werden Preisspannen angegeben. Die Verwendungsorte werden ebenfalls beurteilt. Eine Vergleichstabelle über die Katalognummern (bulgarischer Katalog, Michel und Scott) erleichtert die Handhabung des Kataloges.

Das Buch umfasst 56 Seiten und ist zum Preis von 22 € plus Versandkosten als Einschreiben (4 € Deutschland, 7 € Europa) zu beziehen bei Dr. Georgi Popov, Paul-Gerhardt-Str. 12, D-06217 Merseburg (schriftlich) oder unter gpopov@t-online.de

.

Inhaltsverzeichnis

Seite	Inhalt
	Titel
	Impressum
	Die bulgarischen Firmenlochungen
1901	Inhaltsverzeichnis
1902	Buchvorstellung: Levantepost i. Bulgarien Türkische Post i.Bulgarien
1903	Buchvorstellung: Die bulgarisch Dorfpost
1904	Funktionsträger der Argen
1905	Termine, Mitgliederbewegung, Anzeigen
1906 – 11	Brief des Vorsitzenden
1912 – 14	Rechenschaftsbericht
1914 – 18	Protokoll der Hauptversammlung
1919 – 20	Mitgliederliste
1921 – 24	Vorstellung der befreundeten Argen
1924 – 25	Aus der Arbeit der befreundeten Argen
1926 – 36	Unbekannte Briefraritäten Bulgariens von 1920 – 1940
1937 – 39	Anmerkungen zur frühen Postgeschichte von Zlatograd
1940 – 45	Die Löwenaufdrucke von Bulgarien 1941
1946 – 53	Der Übergang vom Fürstentum zum Zarenreich Bulgarien 1907 – 1911
1954 – 56	Aufruf Dr. Schade neues Literaturprojekt
1957	Bericht Messe München 2009
1958 – 68	Neuheiten



Die österreichische Levantepost in Bulgarien
von Dr. sc. Georgi Popov

Im Einführungsteil werden auf 10 Seiten die postgeschichtlichen Aspekte der österreichischen Levantepost in Bulgarien erläutert. Die bulgarischen Orte mit österreichischer Präsenz werden vorgestellt (Orte der Konsularpostämter, die Lloyd – Postorte am Schwarzen Meer Varna und Burgas sowie die Donau – Häfen). Tabellarisch zusammengefasst sind die wichtigsten Gebühren der Levantepost für die bulgarischen Orte.

Im Katalogteil werden die etwa 140 bekannten im heutigen Bulgarien verwendeten Poststempel der österreichischen Levante zur Erleichterung des Lesers zusammenfassend dargestellt, im Einzelnen soweit wie möglich beschrieben und es wird auf ihre Verwendung eingegangen. Falschstempel sind besonders ausgewiesen. Die Stempel werden auf Marke und Beleg bewertet (Preise in €). In die Betrachtung eingeschlossen sind auch die Schiffsstempel des Lloyd, welche bei Beförderung bulgarischer Korrespondenz eingesetzt wurden. Viele Belege aus der Sammlung des Autors veranschaulichen (überwiegend in Farbe) die Texte. Informationen erhältlich auch unter www.arge-bulgaria.de.

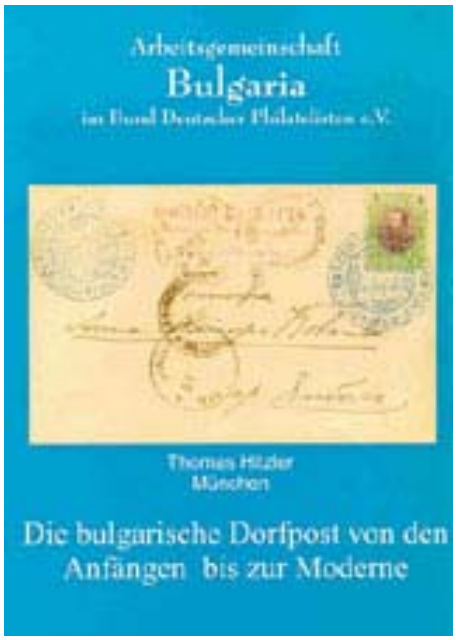
Das Buch hat das Format A4 und umfasst 76 Seiten. Es ist zu bestellen bei Dr. Georgi Popov, P.-Gerhardtstr. 12, D-06217 Merseburg (schriftlich) oder per e-mail unter gpopov@t-online.de zum Preis von 28 € plus Versandkosten als eingeschriebener Brief (Deutschland 4 €, Europa 7 €).



Die türkische Post in Bulgarien

von Dr. sc. Georgi Popov

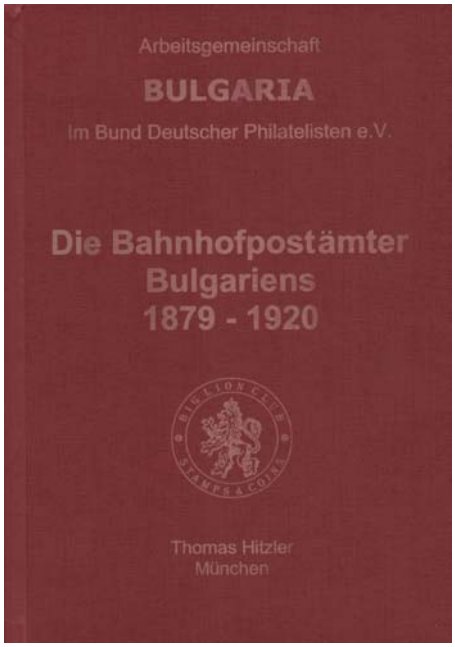
Das Werk stellt ein philatelistisches Handbuch und Katalog der türkischen Post und der Postorte auf dem Gebiet Bulgariens in den heutigen Grenzen dar. Nach einer allgemeinen postgeschichtlichen Betrachtung werden die Postrouten anhand von Karten und die Gebühren an diversen Beispielen erläutert. Anschließend wird eine Stempelsystematisierung vorgenommen (43 Seiten). Der Katalogteil enthält als Hilfe für den Leser eine tabellarische Zusammenfassung der unterschiedlichen Schreibweisen der Postorte, was die Handhabung des Kataloges erleichtert. In den Katalog aufgenommen wurden Orte, von denen es bislang veröffentlichte Stempelabschläge gibt. Anhand von Kartenausschnitten wird die Lage der Postorte dargestellt, einschließlich der geographischen Koordinaten. Alle etwa 220 bekannten Stempel werden abgebildet und soweit möglich beschrieben. Außer den Stempeln der offiziellen türkischen Post werden auch die bekannten Behördenstempel in den Katalogteil aufgenommen, die die Portofreiheit bescheinigen. Es wird eine Bewertung der offiziellen Stempel (in drei Preisgruppen aufgeteilt) vorgenommen. Soweit verfügbar, wird Belegmaterial gezeigt.
Das Buch enthält in seiner 1. Auflage (2008) ca. 160 Seiten (Karten und Belege weitgehend in Farbe) mit ca. 220 Stempelabbildungen, Format A4, broschiert und ist zum Preis von 35 € plus Versandkosten als Einschreiben (Deutschland 4 €, Europa 7 €) beim Autor beziehbar: P.-Gerhardt-Str. 12 in D-06217 Merseburg. Bestellungen sind auch möglich unter gpopov@t-online.de



Die bulgarische Dorfpost von den Anfängen bis zur Moderne

Thomas Hitzler

Das Buch bespricht auf 115 Seiten in DIN A4 Format die Entwicklung der bulgarischen Dorfpost ab 1882 bis in die 60er Jahre des 20. Jahrhunderts. Es handelt sich um die erste detaillierte Veröffentlichung über diese Facette der bulgarischen Postgeschichte. In der Einführung wird die Geschichte mit den wichtigsten postalischen Vorschriften aufgearbeitet. Der Hauptteil listet alle bekannten Stempeltypen der Dorfpost anhand von etwa 200 Abbildungen auf (alle Belege in Farbe). Ein Katalogteil mit Bewertungen in € rundet das Werk ab. Das Buch wurde auf der Literaturausstellung LIPSIA 2007 mit Großsilber ausgezeichnet. Zu beziehen ist das Buch zum Preis von 48 € (für Mitglieder der Arge Bulgaria und der befreundeten Argen: 43 €) bei Dr. Popov, P.- Gerhardt-Str. 12, D-06217 Merseburg. Bestellungen auch möglich unter vorsitzender@arge-bulgaria.de



Die Bahnhofpostämter Bulgariens 1879-1920

Thomas Hitzler

Beschrieben wird die Geschichte der bulgarischen Eisenbahn und ihre Bedeutung für die Postbeförderung anhand teilweise sehr seltener philatelistischer Belege. Die Eröffnungsdaten der Bahnhofspostämter und der entsprechenden Eisenbahnstrecken werden tabellarisch aufgeführt. Diese Teile des Buches nehmen etwa 20 Seiten in Anspruch. Anschließend wird auf etwa 30 Seiten die Entwicklung, Klassifizierung und Systematik der Stempeltypen beschrieben. Dieser Forschungsteil ist völlig neu bearbeitet; bislang existierte nur wenig Literatur über diesen interessanten Teil der bulgarischen Philatelie. Die „Gare“ – Stempel der untersuchten Zeitperiode werden in 17 Typen unterteilt und durch philatelistische Belege anschaulich erläutert. Am Ende des Buches befindet sich der Katalog- und Preisteil. Das Buch umfasst ca. 160 Seiten im Format A4, davon etwa 100 Seiten mit farbigen Abbildungen. Das Buch ist mit einem weinrotem Hardcover Umschlag hochwertig gebunden. Der Druck erfolgte in Bulgarien. Es ist für 38 € + Versandkosten beziehbar bei Dr. Popov, P.- Gerhardt-Str. 12, D-06217 Merseburg. Bestellungen auch möglich unter vorsitzender@arge-bulgaria.de

Funktionen und Ansprechpartner der Argen Bulgarien, Griechenland, Jugoslawien und Nachfolgestaaten und Osmanisches Reich / Türkei

Funktion und Ansprechpartner	Arge Bulgarien	Arge Griechenland	Arge YU & Nachfolgestaaten e.V.	Arge Osmanisches Reich / Türkei
			Info@arge-jugoslawien.de	
Internetseite	http://www.arge-bulgaria.de	http://www.arge-griechenland.de	http://www.arge-jugoslawien.de	http://www.a-birken.de/aos.htm
1. Vorsitzender (und Literatur)	Dr. Georgi Popov P.-Gerhardt-Str. 12 06217 Merseburg Tel.03461/215991 vorsitzender@arge-bulgaria.de	Petros Tiberius Gottfried-Keller-Straße 38 60431 Frankfurt / M. Tel. 069/528401	Peter Hornung Vlasimska 4 10100 Praha 10, (Tschechien) T. 00420/271001180 - F. 01212/510582376 Peter.Hornung@arge-jugoslawien.de	Peter Schörger Leinfelder Straße 46 70771 Leinfelden-Echterdingen Tel./Fax 0711/7970922
2. Vorsitzender	Kasper de Jong (Öffentlichkeitsarbeit) Hasselbrookstr. 30, 22089 Hamburg Tel. 040/41352045 DeJong@dejoko.de	Johannes Girndt Friesenstraße 1 53175 Bonn Tel.0228/374288 weblimeisterli@arge-griechenland.de	Dr. Hermann Dietz Steinbeißstraße 48 70839 Gerlingen Tel. 07156/29458 DietzPhila@aol.com	Dr. Andreas Birken Kreienkoppel 3 22399 Hamburg Tel. 040/6029294 A.Birken@t-online.de
Geschäftsführer Geschäftsstelle	Dr. Georgi Popov P.-Gerhardt-Str. 12 06217 Merseburg Tel.03461/215991 vorsitzender@arge-bulgaria.de	Paul Bohne Nordstraße 2 53819 Neunkirchen Tel. 02247/300075 herrithakos@gmx.de	Mario Peronja Postfach 20 06 47 40103 Düsseldorf Tel. 0211/346707 * Fax 0211/3179238 Mario.Peronja@t-online.de	Peter Schörger Leinfelder Straße 46 70771 Leinfelden-Echterdingen Tel./Fax 0711/7970922
Kasse Schatzmeister	Thomas Hitzler Bergstraße 15 81539 München Tel. 089/69737176 T.Hitzler@arge-bulgaria.de	Heribert Kleinert Talmühle 36 61381 Friedrichsdorf Tel. 06007/92662 humkleinert@t-online.de	Jörg Opel Schefferweg 2 12249 Berlin Tel./Fax 030/7756302 Joerg.Opel@arge-jugoslawien.de	Jens Warnecke Buchberg 4 67661 Kaiserslautern Tel. 06301/2109 * Fax 06301/31388
Literatur	Dr. Georgi Popov P.-Gerhardt-Str. 12 06217 Merseburg Tel.03461/215991 vorsitzender@arge-bulgaria.de	Petros Tiberius Gottfried-Keller-Straße 38 60431 Frankfurt / M. Tel. 069/528401	Mario Peronja Postfach 20 06 47 40103 Düsseldorf Tel. 0211/346707 * Fax 0211/3179238 Mario.Peronja@t-online.de	Volker Fredebold Oerier Straße 6 30982 Pattensen Tel. 05101/6596
Vereinsnachrichten Rundbriefe Handbuch	Manfred Jannasch J.-Curie-Str. 31 02977 Hoyerswerda Tel. 03571/411572 redaktion@arge-bulgaria.de	Petros Tiberius Gottfried-Keller-Straße 38 60431 Frankfurt / M. Tel. 069/528401	Uschi Opel Schefferweg 2 12249 Berlin Tel./Fax 030/7756302 Uschi.Opel@arge-jugoslawien.de	Dr. Andreas Birken (Türkeispiegel und Handbuch) Kreienkoppel 3 22399 Hamburg Tel. 040/6029294 A.Birken@t-online.de
Rundsendedienst und Anderes		Bernd-Dieter Buscke Hans-Böckler-Straße 83 55128 Mainz Tel. 06131/362090	Peter Hornung (Öffentlichkeitsarbeit) Vlasimska 4 10100 Praha 10, (Tschechien) T. 00420/271001180 - F. 01212/510582376 Peter.Hornung@arge-jugoslawien.de	Klaus Pauli Spitzwegstraße 24 42719 Solingen tr.rundsendung@fampauli.de
Sonstige Funktionen und Ansprechpartner	Kasper de Jong (Öffentlichkeitsarbeit) Hasselbrookstr.30 22089 Hamburg Tel.040/41352045 DeJong@dejoko.de		Dr. Jan Clauss (Betreuung/Akquisition) Herderstr. 42 53173 Bonn-Bad Godesberg Tel. 0228/353539 * Fax 0228/8107190 Jan.Clauss@arge-jugoslawien.de	Jens Warnecke (Auktionen) Buchberg 4 67661 Kaiserslautern Tel. 06301/2109 * Fax 06301/31388
Webmaster Internetbetreuung	Massimo de Tommaso Via Fratelli Braschi 122 I – 53045 Montepulciano webmaster@arge-bulgaria.de	Johannes Girndt Friesenstrasse 1 53175 Bonn Tel. 0228/374288 johannesgirndt@yahoo.de	Ralf Roschinski Berner Strasse 6 12205 Berlin Tel. 030/32104908 I-Consult@icmore.de	Dr. Andreas Birken Kreienkoppel 3 22399 Hamburg Tel. 040/6029294 A.Birken@t-online.de

Termine

IBRA 09 – Europa zu Gast in Essen, 6.-10.5.2009 (mit Stand der Arge)
Bulgaria 2009, Sofia, 27.-31.5.2009 (Teilnahme an der Wettbewerbsausstellung mit zwei Literaturexponaten)

Mitgliederbewegung

Mitgliederzahl Stand Februar 2009: 52 (aus acht Nationen)
Neue Mitglieder: Dr. Alexander Konstantinow und Heinz Willmann (Einzelheiten und kurze Vorstellung siehe Brief des Vorsitzenden)



René Paschke zum 40. im Dezember 2008
Dr. Georgi Popov zum 65. im Januar 2009
Günter Nörber zum 60. im März 2009
Joachim Berger zum 65. im März 2009

Anzeigen

Annonce: Aus Sammlung „ Dr. Vojin Visacki „ ***Briefe der Hafenkapitäne Triest*** (zw. 1835 u. 1845) abzugeben, Scans auf Wunsch.
Girndt Tel.: 0228/374288 (E-Mail: weblimeisterli@arge-griechenland .de).

Annonce: Aus Sammlung „Dr. Vojin Visacki“ interessante ***Briefe von Kroatien*** , (1866 - 1891,
auch Vorphila u. ex offo) abzugeben, Scans auf Wunsch.
Girndt Tel.: 0228/374288 (E-Mail: weblimeisterli@arge-griechenland .de).

Liebe Mitglieder,
liebe Freunde der Bulgarien-Philatelie,

wieder ist ein halbes Jahr vergangen, in welchem wir uns im Rahmen der Arge viel mit der bulgarischen Philatelie sowie mit organisatorischen Dingen beschäftigt haben. Darüber möchte ich nachfolgend berichten.

An erster Stelle ist unsere zweijährig stattfindende Jahreshaupttagung zu nennen, die sehr erfolgreich im Oktober 2008 in Freyburg / Unstrut nach der folgenden Tagesordnung verlaufen ist.

Jahreshauptversammlung 2008

Tagesordnung

1. Begrüßung der Teilnehmer
2. Zum Ableben des Ehrenvorsitzenden Bernd Kleren
3. Bericht des 1. Vorsitzenden
4. Bericht des Schatzmeisters
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Neuwahlen
7. Projekte für die folgenden zwei Jahre
8. Verschiedenes



Auf dem ersten Bild sehen Sie unseren Tagungsort, das Hotel „Rebschule“, umgeben von großen Feldern Weinreben, auf dem zweiten die Tagungsteilnehmer (v.l.n.r. Jannasch, De Jong, Popov, Hitzler, Fr. Prof. Kokot, Dr. Schade). Der Bericht des Vorsitzenden findet sich in diesem Heft, jedoch nur stichpunktartig. Das von Herrn Hitzler dankenswerterweise verfaßte Protokoll finden Sie auch in diesem Rundbrief abgedruckt. Aus diesem Grunde werde ich nur einige wichtige Punkte daraus nachfolgend diskutieren.

Allem voran ist zu nennen, dass unser Mitglied Kasper de Jong sich bereit erklärt hat als 2. Vorsitzender zu fungieren, wir haben ihn daraufhin einstimmig gewählt. Er wird mich also bei Abwesenheit in allen Belangen vertreten; seine Hauptaufgabe wird die jedoch die Öffentlichkeitsarbeit sein, die Verbindung zwischen den einzelnen Mitgliedern zu unterhalten und die Arge soweit wie möglich an Messen und sonstigen Veranstaltungen zu vertreten.
Der zweite wichtige Punkt ist die finanzielle Lage der Arge. Nach dem Bericht des „Schatzmeisters“ haben wir festgestellt, dass insbesondere aufgrund der verbesserten

verbesserten Zahlungsmoral der Mitglieder, dem Eingang mehrerer Spenden, dem erfolgreichen Verkauf von Publikationen und der Optimierung der Druckkosten für unsere Rundbriefe eine Stabilität der Finanzen erreicht worden ist, welche uns gestattet auch für die beiden Folgejahre den Beitragssatz bei unverändert 25 € jährlich zu belassen.



Der dritte wichtige Aspekt sind unsere Vorhaben für neue Publikationen. Gemäß unserer Satzung hat die Arge die Aufgabe, ihre Mitglieder bei der Beschaffung von philatelistischer Literatur zu unterstützen und die bulgarische Philatelie zu fördern. Der Stand ist folgender. Das von mir verfaßte Handbuch über die bulgarischen Firmenlochungen (perfins) ist als Manuskript fertig und wird umgehend in Druck gehen. Erfreulicherweise hat sich Fr. Prof. Waltraud Kokot bereit erklärt, trotz beruflicher Belastung eine Übersetzung ins Englische vorzunehmen, so dass möglichst noch in diesem Jahr eine kleine Auflage gedruckt werden kann, um den Markt für englischsprachige philatelistische Literatur zu testen. Wir haben die Hoffnung, dass wir durch dieses Vorhaben etwas mehr finanzielle Freiheit gewinnen werden.



Als nächstes Vorhaben meinerseits steht die postgeschichtliche Aufarbeitung der Problematik „Sonntagsmarken“ (Sanatoriumsmarken). Viele wichtige Aspekte sind bereits niedergeschrieben. Es fehlen jedoch noch einige Recherchen über die Jahre ab 1931, die nur in bulgarischen Bibliotheken erfolgreich absolviert werden können, so dass ich dieses Projekt zeitlich „nach hinten“ verschoben und das für die perfins forciert habe.
Seit vielen Jahren ist ein Mangel an Literatur über die Abarten und Besonderheiten der bulgarischen Briefmarken offensichtlich. Dies betrifft insbesondere die Periode nach 1945. Es gibt, ganz einfach ausgedrückt, kein gutes und einigermaßen vollständiges Werk (weder in bulgarisch, deutsch oder englisch) darüber. Deshalb freue ich mich besonders, dass wir während der Jahreshaupttagung mit Herrn Dr. Schade darüber diskutieren konnten und er sich bereit erklärt hat, die Federführung für die Erstellung eines Kataloges zu übernehmen. Dies ist wahrlich eine schwierige

Aufgabe, erfordert sie doch nicht nur Fachkenntnisse, sondern viel Freizeit und organisatorisches Talent. In diesem Rundbrief stellt er das Projekt vor. Ich bitte alle Mitglieder ausdrücklich, ihm bei dieser schwierigen Aufgabe zu helfen und mit den nötigen Informationen zu versorgen. Nach Plan sollte eine Fertigstellung im ersten Halbjahr 2010 erfolgen.

Noch eine Bemerkung zum Schluß: zur Jahreshaupttagung waren alle Mitglieder mit Ehegatten angereist. Das Wetter spielte mit, wir konnten gemeinsam viel unternehmen (Kultur, gemeinsame Spaziergänge, gemütliches Beisammensein). Und natürlich wurde „am Rande“ immer wieder über Philatelie diskutiert. Ich kann allen Mitgliedern eine Teilnahme an der nächsten Jahreshaupttagung (so Gott will 2010) nur empfehlen. Den Tagungsort haben wir noch nicht auserkoren, aber ein Vorschlag liegt bereits vor: Hamburg. Auf dem Bild sind die Tagungsteilnehmer während einem gemütlichen Beisammensein zu (etwas schlecht) sehen (linke Seite v.v.n.h. De Jong, Fr. Prof. Kokot, Jannasch + Gattin, Fr. Schade; rechte Seite v.v.n.h. Fr. Hitzler, Fr. Popov, Popov, Dr. Schade)



Als eine erfreuliche Tatsache ist die Aufnahme von zwei neuen Mitgliedern in unsere Arge zu vermelden. Zu uns gestoßen sind die Herren Heinz Willmann und Dr. Alexander Konstantinow.

Herr Willmann ist am 5.5.1939 geboren und ist Rentner. Er hat zuvor als philatelistischer Sachbearbeiter in einem süddeutschen Auktionshaus gearbeitet. Er sammelt Bulgarien bis 1946, insbesondere Abarten und Besonderheiten. Dr. Konstantinow ist am 17.8.1954 in Sofia geboren, lebt in München und ist von Beruf Hautarzt. Er sammelt Bulgarien allgemein. Herr Konstantinow ist der Sohn unseres verstorbenen Mitglieds Ljubomir Konstantinow, der bekannte Kenner der ostrumelischen Marken.

Unsere Beteiligung an Messen haben wir nach gescheiterten Versuchen im Jahre 2008 nunmehr in 2009 aufgenommen. Unser Mitglied Thomas Hitzler hat während der Messe in München im März unseren Stand betreut. Darüber wird ein Bericht erstellt. Unsere Anmeldung zur großen Messe in Essen im Mai hatte dank der frühzeitigen Anmeldung Erfolg und wir werden dort einen Stand haben. Er wird von den Herren Kasper de Jong und Joachim Berger aus Chemnitz betreut. Über diese Teilnahme wird es zu gegebener Zeit ebenfalls einen Bericht geben.

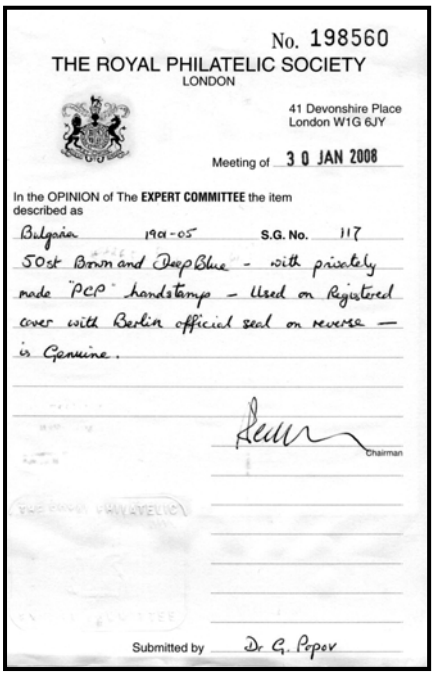
Eine leidige Geschichte stellt das Prüfwesen für das Sammelgebiet Bulgarien dar. Dieser Umstand ist oft in die Kritik geraten. Satzungsgemäß ist es ein Anliegen der Arge, die Mitglieder auch in dieser Hinsicht zu unterstützen. Abgesehen von der Prüftätigkeit unseres Mitglieds Thomas Hitzler für Ostrumelien und Südbulgarien ist das Sammelgebiet Bulgarien + Nebengebiete ziemlich benachteiligt. Der Deutsche

Prüferverband BPP hat keinen Prüfer für Bulgarien. Herr Karaivanov ist verstorben und hatte die letzten Jahre vor seinem Tod aus gesundheitlichen Gründen ohnehin nicht mehr geprüft. Unser ehemaliges Mitglied Herr Dragomir Zagorsky prüft offensichtlich auch nicht mehr. Ich habe ihn in dieser Frage mehrmals angeschrieben, leider ohne Erfolg. Aus diesem Grunde habe ich mich nach weiteren Möglichkeiten umgesehen und bin fündig geworden.

Zunächst sei die Prüfstelle der Royal Philatelic Society London (RPSL) genannt. Ich habe zunächst angefragt und dann einen „Prüfballon“ gestartet, indem ich eine Prüfsendung aus mehreren Belegen aus verschiedenen Gebieten der Philatelie mit Bezug zu Bulgarien zusammengestellt und zur Prüfung vorgelegt habe. Facit: geprüft wurden alle eingesandten Belege:

a) klassische Marken und Briefe aus Bulgarien einschließlich Portomarken
b) Karte Bulgarien mit Firmenlochung
c) interalliierte Verwaltung Thrazien
d) britische Post in Varna (Krimkrieg)
e) türkische Post in Bulgarien
f) Telegrafenmarken („PCP“ – Aufdruck)

Die Adresse lautet:
RPSL LTD.
The Expert Committee
41 Devonshire place
London W1G 6JY
Internetadresse: www.rpsl.org.uk
e-mail: experts@rpsl.org.uk


No. 198560
THE ROYAL PHILATELIC SOCIETY
LONDON
41 Devonshire Place
London W1G 6JY
Meeting of 30 JAN 2008
In the OPINION of The EXPERT COMMITTEE the item described as
Bulgaria 1901-05 S.G. No. 117
50st Brown and Deep Blue - with privately made "PCP" handstamps - Used on Registered cover with Berlin official seal on reverse — is Genuine.
Chairman
Submitted by Dr G. Peper

Die Gebühren findet man auf der Internetseite unter Experts/ Experts-Charges. Die RPSL scheint folgendermaßen zu arbeiten: sie vereint unter ihrem Dach offensichtlich Prüfer, die in verschiedenen Ländern sitzen. So ist z. B. die „türkische Post“ in die Türkei zur Prüfung gegangen (und hat am längsten gedauert). Wer konkret die übrigen Belege geprüft hat, ist im Einzelnen nicht bekannt. Es wird endlich ein Prüfattest im Namen der RPSL ausgestellt (Beispiel siehe Abbildung; am Prüfattest kleben rückseitig Fotos des Materials). Weiter unten ist der Begleitantrag für jedes Prüfstück abgebildet. Im Internet gibt es das notwendige Formular.

Dauer der Prüfung für das ganze Paket: ca. 3-4 Monate (nicht unüblich). Preise (für Briefprüfungen): ca. 30-40 englische Pfund pro Prüfstück, für Marken ca. 20 Pfund + Porto. Einmal monatlich findet eine Sitzung des Prüfungsausschusses statt, auf welcher offensichtlich die Prüfstücke den verschiedenen Prüfern zugeordnet und anschließend zur Prüfung verschickt werden.



RPSL LTD.
THE EXPERT COMMITTEE FOR THE ROYAL PHILATELIC SOCIETY LONDON

41 DEVONSHIRE PLACE
LONDON W1G 6JY
Tel: 020 7935 7332
Fax: 020 7487 5122

Date _____

APPLICATION FOR CERTIFICATE
(A separate form must be completed for each item submitted)

I submit the accompanying item to the Expert Committee for their opinion:
I believe this to be:

COUNTRY _____ Catalogue _____ No. _____
Catalogue description _____
Information desired _____

I agree to abide by the rules and regulations governing the acceptance of this item by the Committee as printed in detail overleaf

NAME _____
ADDRESS _____
TELEPHONE _____
E-MAIL _____
SIGNATURE _____

For office use only
Adk.
Meeting
Cert.
Invoice
Retd.

RPSL Collector member Yes/No. RPSL Trade member Yes/No.

ABPS/PTS member Yes/No.

REGISTERED IN ENGLAND NUMBER 1684658. REGISTERED OFFICE 41 DEVONSHIRE PLACE, LONDON W1G 6JY

Die zweite Möglichkeit, die ich bereits zweimal erfolgreich praktiziert habe, ist die Prüfung beim Herrn Sorani. Adresse:
Silvano Sorani
Perito Filatelico
Via Washington 74
Milano 20146
Italia
e-mail: sorani@fastwebnet.it

Korrespondenzsprache in englisch. Prüfdauer: deutlich weniger als bei der RPSL, nach Vereinbarung ca. 3-5 Wochen. Ähnlich wie bei der RPSL habe ich Material aus verschiedenen Gebieten eingeschickt, ausschließlich Briefe / Karten. Alle wurden geprüft. Die Sendungen enthielten Belege aus folgenden Gebieten:

a) klassische Briefe aus Bulgarien (1. + 2. Ausgabe)
b) klassische Marken aus Bulgarien (z.B. Mi 22 I F, 7K) mit Raritätsattest
c) österreichische Levantepost in Bulgarien
d) Post des Lloyd auf bulgarischer Frankatur
e) türkische Post in Bulgarien
f) österreichische Levante in Bulgarien



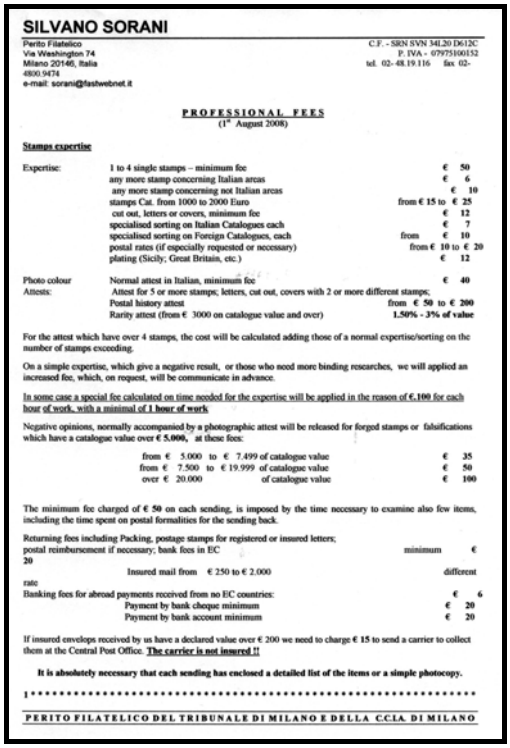
SORANI
VIA WASHINGTON, 74 - MILANO

30 ottobre 2008.

BULGARIA: 1879, 25 centim, nero e violetto, usato su lettera diretta a Galatz ed annullato con un bollo circolare "Svistov - 25/XI"del 1879 (Yv. N. 3; Mi. N. 3).

Abbiamo esaminato la lettera sopra descritta della quale abbiamo unito una riproduzione fotografica al presente Certificato.

A nostro parere la lettera è originale, ha annulli originali, il francobollo è perfetto e pertanto è stata firmata. *



SILVANO SORANI
Perito Filatelico
Via Washington 74
Milano 20146, Italia
4800.9474
e-mail: sorani@fastwebnet.it

C.F. - SRN SVN 34L20 D612C
P. IVA - 07975100152
tel. 02- 48.19.116 fax 02-

PROFESSIONAL FEES
(1st August 2008)

Stamps expertise

Expertise:	1 to 4 single stamps – minimum fee	€ 50
	any more stamp concerning Italian areas	€ 6
	any more stamp concerning not Italian areas	€ 10
	stamps Cat. from 1000 to 2000 Euro	from € 15 to € 25
	cut out, letters or covers, minimum fee	€ 12
	specialised sorting on Italian Catalogues each	€ 7
	specialised sorting on Foreign Catalogues, each	from € 10
	postal rates (if especially requested or necessary)	from € 10 to € 20
	plating (Sicily; Great Britain, etc.)	€ 12
Photo colour	Normal attest in Italian, minimum fee	€ 40
Attests:	Attest for 5 or more stamps; letters, cut out, covers with 2 or more different stamps;	
	Postal history attest	from € 50 to € 200
	Rarity attest (from € 3000 on catalogue value and over)	1.50% - 3% of value

For the attest which have over 4 stamps, the cost will be calculated adding those of a normal expertise/sorting on the number of stamps exceeding.

On a simple expertise, which give a negative result, or those who need more binding researches, we will applied an increased fee, which, on request, will be communicate in advance.

In some case a special fee calculated on time needed for the expertise will be applied in the reason of €.100 for each hour of work, with a minimal of 1 hour of work

Negative opinions, normally accompanied by a photographic attest will be released for forged stamps or falsifications which have a catalogue value over € 5.000, at these fees:

from € 5.000 to € 7.499 of catalogue value	€ 35
from € 7.500 to € 19.999 of catalogue value	€ 50
over € 20.000 of catalogue value	€ 100

The minimum fee charged of € 50 on each sending, is imposed by the time necessary to examine also few items, including the time spent on postal formalities for the sending back.

Returning fees including Packing, postage stamps for registered or insured letters; postal reimbursement if necessary; bank fees in EC minimum € 20
Insured mail from € 250 to € 2.000 different rate

Banking fees for abroad payments received from no EC countries: € 6
Payment by bank cheque minimum € 20
Payment by bank account minimum € 20

If insured envelops received by us have a declared value over € 200 we need to charge € 15 to send a carrier to collect them at the Central Post Office. **The carrier is not insured !!**

It is absolutely necessary that each sending has enclosed a detailed list of the items or a simple photocopy.

! * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

Preise bewegen sich in derselben Größenordnung wie bei der RPSL (z.B. normales Attest 30-50 €).

Bei allen Fragen bezüglich der beiden Prüfverfahren gebe ich an Mitglieder der Arge gerne weiterreichende Auskünfte.

Der Vorstoß von Herrn Girndt, das Zusammenleben der befreundeten Argen zu verbessern hat zu einem teilweisen Erfolg geführt. Der von mir verfasste Artikel über unsere Arge ist in den Heften der Argen Jugoslawien und Griechenland erschienen.

Unsere Zusammenarbeit mit dem bulgarischen Philatelistenverband stockt allerdings wieder etwas. Wir wollen dies den Freunden nachsehen, haben sie doch zurzeit genügend Arbeit mit der Vorbereitung und Ausrichtung der FEPA – Ausstellung Ende Mai. Unser Antrag auf Teilnahme in der Literaturklasse mit unserem Rundbrief und dem Buch über die Garepostämter von Thomas Hitzler ist positiv beschieden und ich werde mich darum kümmern, dass die Exponate rechtzeitig beim Veranstalter vorliegen. Ich werde nach jetziger Planung persönlich privat bei der Ausstellung anwesend sein, so dass ich hoffentlich wieder unsere Zusammenarbeit wieder etwas aktivieren kann.

Einen Artikel für die Verbandszeitung „Filatelen Pregled“ hatte ich dem Redakteur Herrn Detschev versprochen, nun werde ich sie wohl als Geste des guten Willens verfassen müssen, wollen wir doch am Stand der Zeitschrift während der Ausstellung auch einige unserer Bücher zum Verkauf anbieten.

Für unser Jubiläumsheft (Rundbrief 20) im Herbst 2009 brauchen wir noch einige Artikel. Ich wünsche mir, dass die bulgarische Philatelie möglichst breit vertreten ist. Daher bitte ich alle Mitglieder sich zu überlegen was sie aus ihrem speziellen Sammelgebiet beitragen können. Aber auch andere Hilfsstellungen werden benötigt:

a) es liegt uns dank unseres Mitglieds Ronny Heidenreich eine bereits in „Filatelen Pregled“ erschienene sehr interessante Veröffentlichung von Herrn Ing. Manev über die bulgarisch Militärpost in Griechenland im II. Weltkrieg in Bulgarisch vor. Diese würde ich gerne in unserem Rundbrief 20 als Übersetzung abdrucken (Umfang 12 Seiten, davon diverse Bilder). Wer könnte die Übersetzung ins Deutsche übernehmen? Termin: etwa Mitte August, Vorlage ist bei mir als Datei und oder auf Papier, bitte „Freiwillige“ melden
b) während die Bulgarischen Tarife 1879-1945 fürs Inland recht gut belegt sind, fehlen oft Daten über die Auslandstarife. Nach meiner Meinung tut eine Ausarbeitung darüber not. Wer hat oder kennt zusammenfassende Ausarbeitungen für die gesamte Periode (oder für Teilperioden)? oder kann Literatur nennen (z. B. amtliche Veröffentlichungen). Wichtig sind zunächst z.B. die Gebühren für Briefe, Karten, Drucksachen, Einschreiben, Wertsendungen. Bitte bei mir melden. Oder findet sich jemand, der gar die Federführung für ein zukünftiges Handbuch darüber übernehmen könnte? Auch Beispiele für („ausgefallene“) Tarifstufen sind willkommen.
Abschließend möchte ich noch einmal alle Mitglieder, die den diesjährigen Beitrag noch nicht bezahlt haben, daran erinnern, dass er bereits im ersten Quartal fällig war.
Ansonsten wünsche ich allen beste Gesundheit und viel Freude an der Philatelie
Ihr Georgi Popov

1. Vorsitzender

Rechenschaftsbericht 2006-2008

Todesfall Bernd Kleren:

Schweigeminute
den Angehörigen im Namen der Arge kondoliert

Gründungsmitglied der Interessengemeinschaft BG 1999, hat sie in 2000 in eine Arge im BDPh erfolgreich überführt und viele Jahre geleitet; Verdienste sind nicht hoch genug einzuschätzen, hat eine voll funktionsfähige Arge geschaffen (Rundbrief, Teilnahme an Messen und Veranstaltungen, Webseite, Kooperationsvertrag mit Argen der Balkanländer)

Übergabe der Geschäftstätigkeit Weihnachten 07 (8 Pakete Unterlagen und Literatur). Folgender Bericht umfasst insbesondere die Periode Jan. – Okt. 2008.

1. Amtshandlung: Kontakt mit den offiziellen Stellen des BDPh und den Argen

2. Amtshandlung. Rundbrief 17 termingemäß im April 08, erstellt mit Manfred Jannasch. Mehrere Rundbriefe auf dem Postwege verloren gegangen, daher Bemühungen die Mitglieder für den Bezug von CDs (in Farbe) zu gewinnen => wenig erfolgreich (bislang nur 3). Dies ist wünschenswert auch wegen der Kostenfrage.
RB 18 fristgemäß im Oktober versandt (Herstellung wieder mit Herrn Jannasch). Für die Zukunft können wir mit Herrn Dönau kaum rechnen (gesundheitliche Probleme, wiederkehrende Operationen, daraus resultierend mangelndes Interesse); kleine Fehler in RB 18 enthalten (z.B. 1 fehlende Zeile, nicht bemerkt bei der Durchsicht aus Zeitmangel);
Nach langer Suche nach einem geeigneten Verlag / Druckmöglichkeit bislang bestes Ergebnis bezüglich Qualität und Preis: Winterwork in Grimma, geeignet auch für zukünftige Druckaufträge (Rundbriefe sowie andere Veröffentlichungen). 1 Farbseite ca. 15 Ct => relativ preiswert, so dass in Zukunft auch einige Farbseiten pro Rundbrief möglich (für wichtige Abbildungen und ggf. die Neuheiten?)
Nächster Brief: April 09

3. Amtshandlung. Zusammenarbeit mit dem bulg. Verband. Im April Besprechung mit allen wichtigen Funktionären des dortigen Verbandes, Protokoll über diese Besprechungen (Sp. Pantschev, Boncho Bonev, Georgi Detschev, besonders wichtig Raitscho Raitschev als Sponsor bei der Herausgabe von philatelistischer Literatur). Wichtig: mögliche Übernahme von Artikeln in unseren Rundbrief, es besteht der Wunsch auch dort zu veröffentlichen (die Verbandszeitung „Filatelen Pregled“ ist privatisiert). Bislang (in diesem Jahr): 1 Artikel über die Palastpost (Basis: Fokkos Veröffentlichung) + 1 x Skopieprovisorium + 1 Artikel über unsere Arge (sollte in Heft 9 erscheinen). Wunsch nach weiteren besteht (Plan: aus RB 18 Artikel über das handschriftliche R – Zeichen, möglich aber auch über die Lochung PL)

4. Webseite: letzte Aktualisierung durch Leins 4 Jahre alt, hat die Betreuung abgegeben. Nach Verhandlungen mit Tatjes und Versprechungen kam es zu keiner Bearbeitung. Durch den glücklichen Umstand, dass unser neues Mitglied Massimo de Tommaso Grafik- und Webdesigner ist, wurde die Seite praktisch neu gestaltet

und aktualisiert (Juni – August). Verwendet wurde eine kostenlose Software Joomla, Herr D. T. übernahm gerne die Aufgabe des Webmasters. Für seinen Dienst erhielt er alle Ausgaben der RB 1-17 auf CD. Praktisch erfolgte die Neuerstellung der Webseite nahezu kostenlos, wofür ihm unser Dank gilt.
Durch die neue Software, die vergleichsweise leicht zu bedienen ist (sprich: Korrekturen und Änderungen zufügen) ist eine schnelle Aktualisierung möglich. So wurde bereits die Todesanzeige Bernd Kleren eingefügt.

Mitgliederbereich => wird von niemandem benutzt => herausnehmen

5. Zusammenarbeit mit den befreundeten Argen => kaum sinnvolle gemeinsame Unternehmungen; nach Mahnung von Herrn Girndt (verantwortlich für die Zusammenarbeit) => habe ich vorgeschlagen, zunächst durch kleine Artikel uns gegenseitig über die Arbeit der Argen zu informieren => wurde positiv aufgenommen und ein von mir vorbereiteter Artikel wurde den 3 Argen zugestellt. Zugesagt wurde die Veröffentlichung in diesem Jahr. Natürlich wurde der Artikel genutzt, auf unsere Neuerscheinungen hinzuweisen.

6. Veröffentlichungen (außer den RB)
In 2008 3 Bücher erschienen:
Die türkische Post in BG (nach 4 Jahren Anlauf) im April 08
Garebuch von Th. H. im Juli => wurde mit Hilfe von Raitscho Raitschev in BG gedruckt (relativ schnell und preiswert, in sehr guter Qualität); Portokosten waren vergleichsweise hoch, hier sind „Nachbesserungen“ wünschenswert
Die österreichische Levante in BG im Okt. => durch Verlag in Grimma => gute Qualität, für deutsche Verhältnisse preiswert, zumal kaum Versandkosten anfallen. Enthält auch Reklame für die Bücher von Thomas + für die Arge

Projekt Übersetzungen einiger Bücher in Bulgarien (ins Bulgarische und ggf. ins Englische) scheint nur Wunschtraum zu bleiben. Nach jetziger Kenntnis bislang keine Zeile übersetzt. Nachfragen blieben stets unbeantwortet, obwohl von unserer Seite Freigabe für Dorfpost und türkische Post vorliegt.

7. Anmeldungen für Bulgaria 2009 (FEPA mit FIP – Patronat). Teilnahme der Arge in der Literaturklasse: RB + Garebuch (aus Kostengründen nur diese 2 Positionen). Kosten: 25 € Anmeldegebühr + je 2 Expl. + Versand (rd. 130 € gesamt).
Andere Mitglieder der Arge (private Anmeldungen): Popov, vermutlich Penev (weitere sind mir nicht bekannt)

8. Treffen im Sept. d.J. mit Bonev zur Klärung offener Fragen aus April:
Mitgliedschaft im Verein Sofia => noch keine Klärung, einfach Antrag stellen und Ergebnis abwarten
Verkauf von Büchern der Arge zur Bulgaria 09 => möglich am Stand des Philatelistenverbandes und/oder von Filatelen Pregled
ggf. gemeinsame Tagung mit der Arge (in Abhängigkeit von der Anzahl der Anwesenden Mitglieder)

9. Mitgliederbewegung. Abgänge Zagorsky, vermutlich Tatjes (wird angeschrieben oder Ausschluss wegen Nichtzahlung des Beitrages)
Zugänge: Fr. Kokot, Paschke, De Tommaso (der Initiative von Kasper zu verdanken)

10. Rundsendezirkel nach Rücksprache mit Herrn Nörber wegen mangelndem Interesse eingestellt, auch als Option aus der Webseite herausgenommen

11. Sitz der Arge ist Weinheim. Ist es sinnvoll ihn zu ändern?
12. Satzung der Arge: einige Punkte halten wir nicht ein => ggf. Änderung notwendig
13. Auf Initiative von Kasper de Jong hat er beim Auktionsportal delcampe eine Fan – Seite eingerichtet, wo Artikel wie Bücher der Arge, Markenmaterial ect. angeboten werden. Über diesen Weg haben wir bereits mehrere Bücher verkaufen können. Ein Verweis in unserer Webseite ist als eigene Rubrik enthalten. Jetzt gilt es, den Fan – Shop auch aufrecht zu erhalten und zu betreuen.
14. Versuche zur Kontaktaufnahme mit Zagorsky gescheitert, daher schriftliche Anfrage (vor Monaten) nach: a) prüft er? und b) Buchrechte: hat er die Buchrechte für seine Bücher vergeben? => bislang keine Antwort.
15. Als Dienstleistung an die Mitglieder der Arge sollten wir herausfinden, welche Prüfer Bulgarien prüfen. Bislang habe ich (in Europa) festgestellt: uneingeschränkt RPSL; eingeschränkt Sorani in Mailand (auf Anfrage); Prüfstelle Eichele (Schweiz)
16.
Jahrestreffen in München (Regionaltreffen) unter der Leitung von Th. H. erfolgreich durchgeführt (Bericht lieget vor)
Planung für 2009:
Ausstellungen / Messen: Bulgaria 2009; Messe Essen 2009 im Mai (angemeldet); Messe München im März; Messe Sindelfingen beantragt

Bücher / Broschüren:
a) Luftpost (Penev mit Hilfe Popov)
b) Handbuch Lochungen => fast gesamtes Material aufbereitet, kann bis zur Bulgaria 2009 fertig sein
c) Handbuch Sonntagsmarken: viel Literaturmaterial gesammelt, zumindest für die wichtigen Anfangsjahre 1925-1932, umfangreiches Belegmaterial verfügbar (eigenes, Th. Hitzler, Fredebold aus Arge Osmanisches Reich); es bedarf der Literaturrecherche 1932-1952 (außerordentlich aufwendig)
d) Tarife (für alle Postgebühren, insbesondere Ausland, einschließlich Wertbriefe, Luftpost, ohne Paket, Telegrafie und Telefonie)
e) Ostrumelien => fehlt ein gutes Werk mit Detailinformationen in Farbe (obwohl wir Zagorskys Buch in s/w vertreiben)
f) Abartenkatalog => wer könnte die Federführung übernehmen

Protokoll über die Hauptversammlung der ARGE Bulgaria am Samstag, den 25. Oktober 2008

Ort: Tagungsraum im Hotel Rebschule in Freyburg/Unstrut

Protokollführer: Thomas Hitzler

Anwesend sind folgende Mitglieder: Frau Prof. Dr. Waltraud Kokot, die Herren Dr. Georgi Popov, Kasper De Jong, Manfred Jannasch, Dr. Benno Schade, Thomas Hitzler.

1. Begrüßung der Teilnehmer.
Herr Popov eröffnet um 10 Uhr pünktlich die Versammlung und begrüßt die anwesenden Mitglieder.

2. zum Ablegen von Bernd Kleren.
Herr Popov geht sofort auf die Verdienste des 2008 verstorbenen Mitgliedes, Ehrenvorsitzenden und ehemaligen Vorsitzenden, Herrn Bernd Kleren, ein. Herr Kleren hat die ARGE gegründet und hat maßgeblich beim Aufbau mitgeholfen. Die Anwesenden werden gebeten sich zu einer Schweigeminute zu erheben.

3. Bericht des 1. Vorsitzenden.
Herr Popov erläutert anschließend den Ablauf der Übernahme der Amtgeschäfte von Herrn Kleren. Er berichtet detailliert welche Aktionen nötig waren und betont den reibungslosen Verlauf.

Herr Popov erwähnt nun, dass in letzter Zeit einige der schriftlichen Rundbriefe beim Versand ins Ausland und auch im Inland verloren gegangen sind. Er wiederholt die Empfehlung, die Rundbriefe auf CD-Rom zu beziehen, da hier auch ein Vorteil bezüglich der Versandkosten besteht.

Herr Dönau als Redakteur fällt krankheitsbedingt auf längere Sicht aus. Herr Jannasch hat die Funktionen herausragend gut übernommen und eine sehr kurze Einarbeitungszeit bewiesen. Er wird die alleinige Funktion des Redakteurs übernehmen.

Herr Popov berichtet anschließend über sein Treffen mit bulgarischen Philatelisten Mitte des Jahres 2008 in Sofia. Anwesend sind Herr Pantschev (Präsident des Philatelistenverbandes), Herr Bonev (Vorsitzender des Vereins in Sofia), Herr Detschev (Filatelen Pregled) und Herr Raitschev. Diverse gemeinsame Projekte werden besprochen. Unter anderem soll es zu einem Artikeltausch mit der Zeitschrift Filatelen Pregled kommen.

Die hervorragende Homepage der ARGE musste wegen Ausfalls unseres web-masters Roland Leins neu gestaltet und organisiert werden. Das Intermezzo mit Herrn Tatjes war enttäuschend. Als ein Glücksfall erwies sich das neue Mitglied Massimo De Tommaso, das als Vollprofi auf diesem Gebiet eine hervorragende Seite kreierte, die auch von Laien aktualisiert werden kann.

Die Zusammenarbeit mit den anderen Arbeitsgemeinschaften des Balkanraumes im Verbund des BDPh (Türkei, Jugoslawien, Griechenland) erweist sich weiterhin als enttäuschend bzw. bedeutungslos. Herr Popov hat kleine Artikel zur Darstellung unserer ARGE in den Rundbriefen der anderen ARGE`s lanciert. Es bleibt abzuwarten, wie die Resonanz darauf ist.

Herr Popov geht auf die beeindruckende Liste der neu erschienen Literatur unserer ARGE ein:
1. Die österreichische Levantepost in Bulgarien (Dr. Popov)
2. Die türkische Post in Bulgarien (Dr. Popov)
3. Die Bahnhofpostämter Bulgariens 1879-1920 (Thomas Hitzler)

Bei der Weltausstellung 2009 in Sofia sollen ein Rundbrief und das Buch über die Bahnhofpostämter in der Literaturklasse antreten. Die Kosten werden ca. 130 Euro betragen. Es erscheint möglich, dass der Sofioter Verein die Literatur der ARGE auf

der Ausstellung im Auftrag verkaufen kann. Eine gemeinsame Tagung der ARGE mit bulg. Philatelisten ist laut Herrn Popov auf der Ausstellung nicht sinnvoll.

Der Rundsendedienst der ARGE wird offiziell aufgelöst. Es bestand zu keiner Zeit ein ausreichendes Interesse, den Rundsendedienst in Anspruch zu nehmen. Herr Jannasch wird gebeten dies in einem folgenden Rundbrief zu melden.

Herr Popov regt eine kurze Diskussion darüber an, ob der „Sitz Weinheim“ der ARGE beibehalten werden soll. Da die ARGE kein eingetragener Verein ist, handelt es sich nur um eine reine Formalität, die keinen Einfluss auf die Arbeit der ARGE hat. Aus diesem Grund bleibt der Sitz bestehen. Herr Popov regt hingegen an einige ungenaue oder missverständliche Formulierungen in der bestehenden Satzung zu ändern. Die Änderungen sollen in den folgenden beiden Jahren ausgearbeitet und zur Hauptversammlung 2010 beschlossen werden.

Herr Popov dankt im Folgenden Herrn De Jong für sein fortwährendes Engagement im Sinne der ARGE und im Besonderen für die Erstellung der „Fan-Seite“ bei dem Webportal Delcampe, das den Verkauf der ARGE-eigenen Literatur fördert.

Ein häufiges Problem der Mitglieder der ARGE ist das Fehlen eines kompetenten Prüfers für das Sammelgebiet. Herr Popov hat recherchiert und festgestellt, dass die RPSL (Royal Philatelic Society London) und Herr Sorani Prüfungen durchführen. Herr Hitzler merkt daraufhin an, dass seines Wissens auch die Herren Diena, Raybaudi und Calves Prüfungen der weltweiten Klassik durchführen. Herr Popov verspricht diesbezügliche Nachforschungen, um endlich eine Liste der kompetenten Prüfer in einem Rundbrief veröffentlichen zu können.

Herr Popov erwähnt nun die Messeengagements der ARGE für 2009:
In München (im März), Bulgarien (Weltausstellung) und Essen (im Mai) werden Repräsentanten der ARGE vertreten sein. Die Anmeldung für Sindelfingen Ende 2009 ist erfolgt.
Herr Popov möchte die Liste der Veröffentlichungen weiter vorantreiben. In der Planung befinden sich Werke über:
1. Luftposttarife bis 1945
2. Handbuch „Perfins“
3. Buch über die so genannten Sonntagsmarken
4. Auslandspostgebühren 1879 – 1945
5. Ostrumelienhandbuch
6. Abartenkatalog

Im Jahre 2009 feiern wir das 10jährige Bestehen der ARGE. Herr Popov regt an einen Rundbrief voll farbig zu gestalten und einen Querschnitt guter Artikel der letzten 10 Jahre zu zeigen. In diesem Zusammenhang wird erwähnt, dass die Mitgliederwerbung über die Messestände nicht zufriedenstellend läuft. Artikel in der Fachpresse (DBZ, Briefmarkenspiegel) über das Jubiläum der ARGE mit einem guten Fachartikel sollten mehr Erfolg bringen.

4. Bericht des Schatzmeisters.
Herr Hitzler vermeldet den aktuellen Kontostand mit ca. 1270 Euro im Plus. Der 2. Rundbrief von 2008 muss aber noch von dem Guthaben bestritten werden. Der Trend bisher war leicht ansteigend durch den positiven Literaturverkauf. Der

Schatzmeister merkt an, dass die nun gesunkenen Druckkosten für den Rundbrief eine weitere Entlastung bringen sollten. Herr Hitzler berichtet über den Besuch der beiden Kassenprüfer von 12. April und die positive Beurteilung der Buchhaltung und Kassenführung durch die Herren Schröder und Gundlfinger. Die Kassenprüfer beantragen im vorliegenden Prüfprotokoll die Entlastung des Schatzmeisters und des Vorstandes. Herr Hitzler berichtet nun kurz über kleinere und alljährlich wiederkehrende Probleme beim Eintreiben des Mitgliedsbeitrages. Eine Kerngruppe von regelmäßig 4 bis 5 Mitgliedern zeigt sich zahlungsresistent und muss zumindest erinnert werden.
Allgemein: die Finanzstruktur der ARGE ist gesund.

5. Bericht der Kassenprüfer.
wurde mit Punkt 4 erledigt. Unterschriebenes Protokoll der Kassenprüfer liegt vor.
Unter Punkt 5 erfolgt auch eine einstimmige Entlastung des Vorstandes.

6. Neuwahlen.
Die allgemein positive Stimmung der Versammlung wird durch die schnelle Bestätigung des alten Vorstandes für weitere 2 Jahre gekennzeichnet. Herr Popov schlägt Herrn de Jong als neuen 2. Vorsitzenden vor. Herr De Jong wird einstimmig gewählt. Die gewählten Mitglieder nehmen die Wahl an.

Unter Punkt 6 erfolgt auch die Festsetzung des Beitrages für die folgenden zwei Jahre. Entgegen der Ankündigung der HV 2006 den Beitrag auf 30 Euro zu erhöhen wird angesichts der positiven Kassenlage der Beitrag von 25 Euro jährlich beibehalten. Herr Jannasch wird gebeten im folgenden Rundbrief gut sichtbar den Beitrag und die Kontoinformationen an die Mitglieder weiter zu geben.

7. Projekte.
Altbekannte Probleme bei der Motivation der Mitglieder werden diskutiert. Es soll eine detaillierte Liste der Sammelgebiete der Mitglieder erstellt werden. Diese Liste wird den Mitgliedern zugänglich gemacht und soll einen Informationsaustausch fördern. Frau Prof. Kokot und Herr Schade vereinbaren das Projekt gemeinsam anzugreifen.

8. Verschiedenes.
Herr Jannasch wird zukünftig die Versandkosten und die Erstellungskosten für die Version des RB auf CD-Rom der ARGE in Rechnung stellen. Die bisher entstandenen Kosten wurden von Herrn Jannasch der ARGE gespendet – ganz herzlichen Dank! Herr Jannasch wünscht eine einheitliche Gestaltung der abgelieferten Artikel. Arial 12 als Schrifttype ist die unbedingte Minimalforderung. Andere Wünsche der Redaktion bezüglich einer einheitlichen Gestaltung werden im folgenden Rundbrief veröffentlicht.

Herr De Jong zeigt ab 11 Uhr 50 Teile seiner Bogensammlung Bulgarien bis 1952. Er wünscht sich als Projekt eine Bestandsaufnahme der existierenden größeren Bogeneinheiten für die Semi-Klassik. Probleme ergeben sich hier sicher bei der Klassik. Es erfolgt ein Aufruf an die Mitglieder vorhandene Großeinheiten oder Ganzbögen der eigenen Sammlung zu sichten und zu melden. Herr De Jong (Adresse im Impressum der folg. Rundbriefe) ist gerne bereit die Meldungen entgegen zu nehmen. Herr De Jong lässt die beeindruckten Mitglieder in der Bogensammlung blättern.

Die Versammlung endet etwa 12 Uhr 15 und Herr Popov bedankt sich bei den Anwesenden für das Erscheinen und für die engagierte Mitarbeit.

Achtung Arge – Mitglieder

Liebe Mitglieder der Arge Bulgaria,

Die Redaktion und unser Schatzmeister möchten allen Mitgliedern, wie bereits auch im Brief des Vorsitzenden erwähnt, auf eine pünktliche Beitragszahlung hinweisen. Nach Möglichkeit bis Ende Januar des jeweiligen Jahres. Der Beitrag von **25 €**, damit die Arge arbeitsfähig bleibt, ist auf das bekannte Konto einzuzahlen.
Zur Erinnerung nochmals die Kontoangaben:

Sonderkonto T.Hitzler
Konto – Nr. 39 50 45 809 BLZ. 700 100 80
IBAN: DE 857 00 100 800 3950 45 809
SWIFT / BIC PB NK DEFF

Weiterhin bitten wir, unbedingt den Aufruf auf Seite 1955 unseres Mitglieds Dr. Schade betr. **„ Erarbeitung eines Abartenkataloges „** zu beachten.
Hat er doch die große Aufgabe der Erarbeitung des Kataloges übernommen!! Vorab unser Dank dafür. Er benötigt aber dazu die Unterstützung aller Arge – Mitglieder, die irgendwo im Album eine Abart schlummern haben. Jeder noch so kleine Hinweis ist wichtig!! Auch unsere bulgarischen Mitglieder sind aufgerufen da mitzuwirken.
Für den RB 20 wünscht sich die Redaktion wieder schöne und interessante Artikel, möglichst von vielen Arge – Mitgliedern. Es braucht sich keiner vor der Schreiberei fürchten. Wir helfen gerne, die Scheu zu überwinden. Packen wir es an!!

Wir geben weiterhin allen Mitgliedern zur Kenntnis, dass auf Grund mangelnden Interesses bzw. Nichtnutzung, der Rundsendedienst eingestellt wurde.

Besten Dank für Euer Verständnis.

Mitgliederliste der Arge Bulgaria Stand von März 2009

Familienname	Titel + Vorname, Adresse, Tel., e-mail
Berger	Joachim, D- 09122 Chemnitz, Otto-Hofmann-Str. 17, 0371-226674
Bonev	Bontcho, BG- Sofia 1000 (Bulgarien), P.O. Box 1503, 00359-887978967, boncho.bonev@mail.bg
Brockmann	Ivanka, D- 74538 Rosengarten, Flurstr. 4/1, 0791-55323, Axel.Brockmann@t-online.de
Clasen	Prof. Dr. Peter, D- 47802 Krefeld, Kemmerhofstr. 151, 02151-562550
De Jong	Kasper, D- 22089 Hamburg, Hasselbrookstr. 35, 040-41352045, DeJong@Dejoko.de
De Tommaso	Massimo, I - 53045 Montepulciano - Siena, Via Fratelli Braschi 122, Italien, +039-3771117367; mxxmdt@yahoo.it
Dönau	Günter, D-10179 Berlin, Dresdnerstr. 87, 030-27560656, mail@gdoenau.de
Geneschky	Pentscho, BG- Sofia 1404 (Bulgarien), kv. Motopista Bl. 53 E, vh. 2, 003592-8588408, 003592-0897841195, 003592-0888973880; geneshky@yahoo.de
Gmach	Dr. Gertlieb, D- 82279 Eiching a.A., Zankenhauserstr. 29, 08143-8659, gertlieb@aol.com
Gundlfinger	Herbert, D-81539 München, Setzbergstr. 21, 089-6915955, hhgufi@aol.com
Hansen	Erik Hvidberg, DK-3070 Snekkersten (Dänemark), Masten 50, +45-49224320, erikhvidberg@gmail.com
Heidenreich	Ronny, D- 10243 Berlin, Warschauer Str. 22, heidenreichr@web.de
Heimbüchler	Fritz, D- 81247 München, Basettistr. 9, 089-8111251
Helmerich	Klaus, D-54441 Ockfen, , Kirchstr. 10, Romanov2002@aol.com
Hitzler	Thomas, D-81539 München, Bergstr.15, 089-69737176, Hitzlers@t-online.de + t.hitzler@arge-bulgaria.de
Hollemann	Arnold, FR- 83510 Lorgues (Frankreich), 2685 chemin de la Martinette, 0033-49473-9041
Jannasch	Manfred, D-02977 Hoyerswerda, Fr.-J.-Curie-Str. 31, 03571-411572, manfred.jannasch@web.de + m.jannasch@arge-bulgaria.de
Jensen	Preben, DK- 2300 Kopenhagen S (Dänemark), Pallesvej 29, 0045-3324-4464, prepson@yahoo.dk
Kacarski	Ivan, D- 86199Augsburg, Franzensbadstr. 4, App. 2603, 0176-24283898, nauru@abv.bg
Kirk	Hamish, BG- 9971 Madara (Oblast Schumen) (Bulgarien), ul. Trakya 30, 00359-5313-2723, kirkhamish@yahoo.de
Kleren	Bernd, D-69469 Weinheim, Gabelsbergerstr. 47, 06201-962511, B.Kleren@t-online.de + b.kleren@arge-bulgaria.de
Knörlein	Ruprecht, D- 91056 Erlangen, Loheweg 6, 09135-8865
Konstantinov	Dr. Alexander, Wilhelm-Dieß-Weg 8, D-81927 München, 0171-3552347; 089-935614; alexander.konstantinow@lrz.tu-muenchen.de
Kokot	Prof. Dr. Waltraud, D- 22089 Hamburg, Hasselbrookstr. 35, 040-41352045, wkokot@uni-hamburg.de
Kool	Fokko P.C., NL- 2723 XE Zoetermeer (Niederlande), Bitenakker 35, +31793415563, fokkokool@hotmail.com
Krauss	Hans, D-81667 München, Belfardstr. 1, 089-4482703
Leins	Roland, A- 1130 Wien (Österreich), Bossigasse 78 A, +43-1-8790324, roland@leins-online.de
Martens	Felix, D- 55128 Mainz, Draiserstr. 62, 06131-363288, mr.fmartens@gmx.de
Monev	Dimiter, BG- Sofia 1000 (Bulgarien), P.O. Box 960, Tel.. 00359898220929, Fax 003592-9533620; d.monev@mobilcom.com + d.monev2@abv.bg + bulphila@abv.bg
Neff, Von	Hans, D- 28325 Bremen, Ellener Dorfstr. 3, App. 324, 0421-4288493
Nörber	Günter, D- 69469 Weinheim, Beckstr. 14, 06201-65534, syprog@t-online.de
Paschke	Rene, D-18273 Güstrow, Trotsche Str. 4, 0178-4486701, rene-paschke@t-online.de
Pedersen	Henning, DK- 7400 Herning (Dänemark), Boegens Kvarter 14, +45-97221784, inga-henning.pedersen@post.tele.dk

Penev	Nikolay, BG-9000 Varna, Batak-Str. 2, ap.1, 00359-52-608769, nikolay@bulstar.net und penevnikolay@hotmail.com
Popov	Dr. Georgi, D-06217 Merseburg, P.-Gerhardt-Str. 12, 03461-215991, gpopov@t-online.de
Ramsauer	Franz, D- 90537 Feucht, Flurstr. 4, 09128-2746
Reichel	Maria, D- 85088 Vohburg, Siedlungsstr. 2, 08457-1256, K.Reichel1@gmx.de
Rhein	Dr. Hans-Bernhard, D-31157 Sarstedt, Pattenserstr. 12, 05066-61768, HBRhein@aol.com
Schade	Dr. Benno-Heinz, D- 56659 Burgbrohl-Weiler, Brohltalstr. 231, 02636-941399, benno-heinz-schade@t-online.de
Schnell	Horst, D- 50825 Köln, Vasters Str. 21, 0221-5505436
Schröder	Gernut, D- 80798 München, Hiltenspergerstr. 24, 0176-24024078 + 0176-23401091
Seeger	Dr. Klaus, D- 72764 Reutlingen, Gartenstr. 8, 07121-290910
Simmermacher	Rene, D-79219 Staufen, Rathausgasse 6, 07633-981480
Stettner	Eberhard, D-42699 Solingen, Olgastr. 18, 0212-204509
Tatjes	Uwe Hayno Klaas, D- 26603 Aurich, Lerchenweg 14, 04941-967013, partor.paulus@imap.cc und uwe.tatjes@gmx.tm
Towle	Ross, CA- 94117 San Francisco (USA), 400 Clayton Street, 001-1415-861-0515, rosstowle@yahoo.com
Tutas	Zora, D- 77880 Sasbach, Am Rebbuckel 1, 02327-18763, joerg.tutas@cityweb.de
Wälter	Helmut, D-58739 Wickede (Ruhr), Freiherr-vom-Stein-Str. 8, 02377-2120, Helmut.Waelter@t-online.de
Willmann	Heinz, D-77736 Zell a.H.; Schwarzwaldstr. 8; 017625500517
Witulski	Reinhard, D- 38350 Helmstedt, Fichtestr. 17, 05351-424643
Zulueta	Alfonso, CA- 94519 Concord (USA), 1835 Clayton Way, 001-925-689-8843, azulueta@pacbell.net

Vorstellung der Argen

Die ArGe Osmanisches Reich/Türkei

Die Arbeitsgemeinschaft Osmanisches Reich/Türkei (AROS) wurde 1986 gegründet mit dem Ziel die Philatelie im Bereich des Sammelgebietes zu pflegen und zu fördern. Im Mittelpunkt der Interessen der Mitglieder steht das Osmanische Reich und die Republik Türkei; AROS bietet aber allen Sammlern ein Forum, die sich mit einem der Nachfolgestaaten des Osmanisches Reiches befassen, für das es keine eigene philatelistische Arbeitsgemeinschaft gibt. Die gut 100 Mitglieder von AROS sind natürlich überwiegend in den deutschsprachigen Ländern Mitteleuropas zuhause; eine nicht geringe Zahl lebt aber in den USA, Großbritannien, Frankreich, den Niederlanden, Griechenland und der Türkei. Wir kooperieren eng mit den entsprechenden Arbeitsgemeinschaften in den USA (ONEPS) und Großbritannien (OPAL).

Seit der letzten Jahreshauptversammlung im November 2008 haben wir als neuen 1. Vorsitzenden Dr. Adolf Gerlach, Bahnhofstraße 9, 41539 Dormagen.

Der 2. Vorsitzende ist Dr. Andreas Birken, Kreienkoppel 3, 22399 Hamburg, der für die Herausgabe unseres Mitteilungsblattes „Türkei-Spiegel“, der viermal pro Jahr erscheint, und für die sonstigen Publikationen von AROS verantwortlich ist. Das wichtigste laufende Projekt ist das Stempelhandbuch, in dem alle bekannten Poststempel der osmanischen Post aufgelistet und abgebildet sind. Dieses Handbuch ist auf CD-ROM erhältlich und wird laufend aktualisiert.

Der Rundsendeleiter Klaus Pauli, Spitzwegstraße 24, 42719 Solingen, nimmt gerne auch Einlieferungen von Mitgliedern befreundeter ArGen entgegen. Die Literaturstelle mit ihrem Ausleihe-Service wird betreut von Volker Fredebold, Orier Str- 6, 30982 Pattensen.
Weitere Informationen finden SIe auf unserer Website unter http://www.arosturk.org
Achtung:
Der Rundesendeleiter der ArGe Osmanisches Reich/Türkei hat eine neue E-Mail-Adresse:
tr.rundsendung@fampauli.de

Dr. Andreas Birken
Kreienkoppel 3
22399 Hamburg/ALLEMAGNE
Tel.: 004940-6029294
http://www.a-birken.de

Die Arbeitsgemeinschaft Griechenland stellt sich vor

Johannes Girndt, Bonn

.



Die gute Idee von Herrn Dr. Popov, Vorsitzender der ArGe Bulgarien soll aufgegriffen werden.

Um den Vertrag zur Kooperation der vier ArGen wieder mit Leben zu erfüllen, ist die gegenseitige Vorstellung in den Rundbriefen der Partner

Die Arbeitsgemeinschaft Griechenland e.V. wurde 1976 als loser Zusammenschluss interessierter Griechenlandsammler gegründet und ist heute mit rund 75 Mitgliedern im In- und Ausland eine philatelistische Forschungsgemeinschaft im Rahmen des BDPh. Alles, was mit Griechenland, mit dem historisch griechischen Raum zusammenhängt und seine Spuren in der Philatelie hinterlässt, wird hier behandelt und betreut. Von der Vorphilatelie aus der Zeit der Befreiung von türkischer Herrschaft über die großen und kleinen Hermesköpfe bis zu den farbenfrohen Serien der Gegenwart, von den Punktestempeln der Klassik bis zu den heutigen Ortsstempeln, den Motiven der Mythologie, der Kunstgeschichte, Botanik und Zoologie, der Landschaften und Bauwerken, vom Epirus bis Thrakien, den Markenheftchen und Automatenmarken - alles, was in diesem Raum philatelistisch zu dokumentieren ist, hat hier seine Heimat.
Vieles davon ist noch so wenig bearbeitet, dass sich dem interessierten Sammler ein reiches Feld der Forschung bietet. Häufig trifft man auf Überschneidungen mit Nachbargebieten - Albanien, Bulgarien, Jugoslawien, Türkei, aber auch Feldpost oder Levanteposten, Schiffspost, Flug- und Bahnpost.
Mit den Arbeitsgemeinschaften der benachbarten Gebiete, Bulgarien, Jugoslawien und Nachfolgestaaten, Osmanisches Reich/Türkei besteht seit vielen Jahren ein Kooperationsvertrag und eine Vernetzung, die den Mitgliedern aller beteiligten ArGen den Zugang zum Material und zu den Rundbriefen der jeweils anderen und zu den Rundsendediensten öffnet. Die jeweiligen Homepages sind mit „links" versehen, die auf einen Klick den Wechsel von ArGe zu Arge ermöglichen. Wechselseitiges kostenfreies Inserieren ist ebenso möglich wie der Zugang zu den Bibliotheken und den Foren.
Die ArGe Griechenland ist unter anderem Mitglied der Griechischen Philatelistische

Föderation und steht im Informationsaustausch mit den Vereinen in Athen, Piräus, Thessaloniki, Lesbos, Kerkyra, Zypern, den USA, Großbritannien und den Niederlanden. Basis der Forschung der ArGe ist das Projekt UTOPIA, in dem alle bisher weltweit erschienene, auf Griechenland bezogene philatelistische Literatur erfasst wird. Dreimal jährlich erscheint der **Rundbrief** (Deutsche Bibliothek Frankfurt ISSN 0937 - 4205) mit jeweils ca. 60 Seiten im Format DIN A 4. Hier findet man Berichte aus den entsprechenden Themenbereichen und natürlich aktuelle Neuheitenmeldungen der griechischen Post, Ergänzungen zum Projekt Utopia und alle zwei Jahre das erneuerte Bibliotheksverzeichnis. Am Sitz der gut bestückten Bibliothek (seit 1985) findet alljährlich die Hauptversammlung statt, daneben gibt es Regionaltreffen in Berlin, Bonn und Wien. Ein Rundsendedienst bietet reichhaltiges Material zu vernünftigen Preisen.

Der erste Vorsitzende der ArGe Griechenland, philatelistisches Urgestein, geduldiger Mentor aller Neueinsteiger und „wandelndes philatelistisches Lexikon" hält seit vielen Jahren die Zügel der ArGe in den Händen.

Weitere Auskünfte unter info@arge-griechenland.de und Homepage www.arge-griechenland.de

Arge Jugoslawien

Vorstellung

Liebe Briefmarkensammler, Philatelisten und Interessierte,

wir erlauben uns, Ihnen unsere philatelistische Arbeitsgemeinschaft Jugoslawien und Nachfolgestaaten e.V. kurz vorstellen zu dürfen und bitten um Ihr Interesse:

Unser Sitz ist in Berlin und die meisten unserer rund 150 Mitglieder wohnen in Deutschland und Österreich (ca. 100 Mitglieder) - weitere ca. 25 Mitglieder kommen aus dem Balkanraum. Darüber hinaus sind wir aber echt international: ca. 25 Mitglieder verteilen sich auf weitere ausländische Staaten, darunter auch der USA und sogar Japan.
Die Arbeitsgemeinschaft wurde 1975 von einigen Enthusiasten aus dem Rheinland gegründet, ihr erster Vorsitzender war der unvergessene Karl-Wilhelm Schlenger aus Krefeld. Obwohl wir in der jetzigen Rechtsform als eingetragener Verein (e.V.) erst seit 1998 existieren, konnten wir im Jahre 2000 unser 25. Jubiläum feiern, denn die philatelistische Arbeit hat trotz der Kriege im ehemaligen Jugoslawien und der sich dadurch auch unter unseren Mitgliedern ergebenden Meinungsverschiedenheiten seit 1975 keine Unterbrechung erfahren.
Das ehemalige Jugoslawien ist wohl das Land in Europa, dass in den letzten 100 Jahren die meisten staatsrechtlichen und damit auch postalischen Veränderungen erfahren hat. Die Möglichkeiten, eine Sammlung individuell zuzuschneiden, sind praktisch unbegrenzt:
Königreich Montenegro, Balkankriege, Bosnien-Hercegovina, K. u .K. Militärpost, Kettensprenger, Fiume, Baranya, Königreich Jugoslawien, NDH, italienische Besetzung von Ljubljana, Kotor, Zara, Regionalausgaben 1945, Triest B, Föderative Volksrepublik Jugoslawien, Kroatien, Serbische Republik in Bosnien, Slowenien, Herceg-Bosna, Makedonien, Kosovo usw. usw.
Wir haben in unseren Reihen Generalsammler, die sich um den philatelistischen Überblick über dieses Wirrwarr von Staaten und Postgebieten bemühen, und Spezialisten für praktisch alle vorkommenden Gebiete. Seit einigen Jahren verfolgen

einige unserer Mitglieder sehr aktiv, wie sich die Post der in Bosnien-Herzegovina stationierten SFOR-Verbände und der diversen internationalen Institutionen und Organisationen abwickelt. Die aktuelle Entwicklung im Kosovo und die KFOR-Verbände haben diesen Themenkreis noch erweitert.
Wir tragen damit dazu bei, diese historischen Vorgänge zu verstehen und zu dokumentieren.
Was bieten wir unseren Mitgliedern? Wir nennen Ihnen 10 Punkte, die für eine Mitgliedschaft sprechen:
1. Wir treffen uns einmal im Jahr zu unserer Jahreshauptversammlung, die nicht nur den Formalitäten, sondern vor allem dem Erfahrungsaustausch, der Diskussion und den Tauschmöglichkeiten gewidmet ist.
2. Unsere süddeutschen und westdeutschen Mitglieder treffen sich außerdem monatlich in Bretten bei Karlsruhe bzw. in Köln.
3. In Vorbereitung sind entsprechende Treffen auch für unsere Mitglieder in Norddeutschland und in München.
4. Dreimal im Jahr erscheint unser Nachrichtenblatt, in den letzten Jahren zusätzlich mit einem interessanten Sonderheft, dessen Bezug mit dem Mitgliedsbeitrag bezahlt ist. Jedes Mitglied ist aufgerufen, hier die Ergebnisse seiner philatelistischen Arbeit vorzulegen. Wir berichten sowohl über neue Ausgaben als auch über die Erforschung klassischer Gebiete. Private Kleinanzeigen können jederzeit und mehrmals pro Jahr in unseren Nachrichtenblättern und auch in unserem Internet-Forum kostenfrei aufgegeben oder eingestellt werden.
5. Unsere Mitglieder kennen einander. Sie erhalten von Zeit zu Zeit eine aktualisierte Mitgliederliste und haben die Möglichkeit, anläßlich von Reisen Kontakt mit örtlichen Sammlern aufzunehmen. Wir bemühen uns ständig, den Kontakt zu ausländischen Clubs zu erweitern und speziell auch in denjenigen Ländern Mitglieder zu werben, in denen es keine Interessengemeinschaft für unser Sammelgebiet gibt. Wir möchten internationale Kontakte unterstützen und damit auch ein wenig dazu beitragen, die Gegensätze unter den Völkern des ehemaligen Jugoslawiens abzubauen.
6. Wir beschaffen Literatur zu günstigen Preisen. Neue Mitglieder können auch alle bisherigen Nummern unserer Nachrichtenblätter zum Vorzugspreis beziehen - bisher mehr als 2000 Seiten philatelistischer Informationen (Stand Sommer 2007).
7. Wir beteiligen uns in Wuppertal an einem Projekt für den Aufbau einer philatelistischen Bibliothek
mit Schwerpunkt auf Balkan-Literatur. http://www.pbwuppertal.de/
8. Seit Anfang 2006 pflegen wir regelmäßig unsere Internet-Seiten durch einen professionellen Webmaster.
Unter http://www.arge-jugoslawien.de/ und insbesondere auch unter http://www.arge-jugoslawien.de/forum finden Sie inzwischen eine Vielzahl von Angeboten, die Sie als Mitglied jederzeit kostenlos nutzen können. Besuchen Sie uns doch bitte einfach mal!
Zur Kommunikationsförderung und Information innerhalb und ausserhalb unserer Arge Jugoslawien pflegen wir die folgenden, seit Sommer 2007, eingerichteten Foren und Blogs:
Homepage der Arbeitsgruppe BalkanPhilatelie: http://www.balkanphilatelie.de/
Aktuelle Termine der Arbeitsgruppe BalkanPhilatelie:
http://www.balkanphilatelie.de/forum
Blog der Arbeitsgruppe BalkanPhilatelie: http://weblog.balkanphilatelie.de/

Homepage der Arge Jugoslawien: http://www.arge-jugoslawien.de/
Forum der Arge Jugoslawien: http://www.arge-jugoslawien.de/forum
Blog der Arge Jugoslawien: http://weblog.arge-jugoslawien.de/

Newsticker Südost-Philatelie & Literatur: http://www.balkanphilatelie.blogspot.com/
9. Unsere einmalige Aufnahmegebühr für Neumitglieder entfällt für folgende Gruppen: Mitglieder aus Vereinen, mit denen Kooperationsvereinbarungen geschlossen wurden, sowie Mitglieder der Arbeitsgruppe BalkanPhilatelie und Mitglieder der XING-Philatelie-Gruppe.
10. Wir fördern mit unseren Aktivitäten das Interesse an der Jugoslawien-Philatelie, steigern die Nachfrage nach entsprechendem Material und helfen damit, den Wert Ihrer Sammlung zu erhalten.

Haben wir Sie überzeugt? Wir brauchen Sie, denn es gibt noch genügend Aufgaben, die angepackt werden müssen. Aber auch, wenn Sie sich nur im Kreise Gleichgesinnter mit der Jugoslawien-Philatelie
beschäftigen und von unseren Angeboten Gebrauch machen möchten, sind Sie uns jederzeit herzlich willkommen.
Was sind die Bedingungen?
Der Jahresbeitrag beträgt zur Zeit 23 EUR. Die einmalige Aufnahmegebühr 5 EUR. (Bitte beachten Sie die Ausnahmen unter 9.)
Jedes Mitglied unserer Arbeitsgemeinschaft mit Wohnsitz in Deutschland muß nachweislich einem Verein eines Verbandes im BDPh e. V. oder diesem als Einzelmitglied angehören. Eine notwendige Anmeldung für den BDPh e. V. kann durch unsere ARGE erfolgen und der Beitrag zusammen mit dem ARGE-Beitrag jährlich erhoben und an den BDPh abgeführt werden. Der jährliche Beitrag beträgt derzeit zusätzlich 14,50 EUR.
Erst nach vollständiger Bezahlung Ihrer Beiträge werden Sie Mitglied in unserer Arbeitsgemeinschaft. Wir empfehlen am Lastschrifteinzugsverfahren teilzunehmen, wenn Sie in Deutschland ein Konto haben. Über die quartalsmäßige Aufnahme entscheidet der Vorstand; Sie erhalten umgehend Antwort von uns.

Unseren Aufnahmeantrag zum ausdrucken finden Sie hier: http://www.arge-jugoslawien.de/docs/Arge-YU-Aufnahmeantrag-2008.pdf

Wir danken Ihnen, dass Sie uns Ihre Aufmerksamkeit für einen Moment geschenkt haben und freuen uns, alsbald von Ihnen zu hören.

Mit besten Grüssen aus Berlin

Der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Jugoslawien und Nachfolgestaaten e.V.
info@arge-jugoslawien.de

Aus der Arbeit der befreundeten ArGen

Südost-Philatelie 108 / 2008
Dr. Dietz: Die montenegrinische Post in Bordeaux 1916, S. 2169-2176; Prof. Wieland, Zrinjscak, Buitenkamp: Kroatien/SHS: 29 listopada 1918 (Teil VIII) S. 2177-2179; Velickovic: Rückblick auf einige Ausgaben Jugoslawiens und Serbiens, S. 2180-2185; Hornung-Andersen: (Orts-) Namen sind Schall und Rauch (1). Der Zerfall Jugoslawiens und seine Spuren auf Landkarten und in Poststempeln, S. 2186-2192; Popov: Die Arge Bulgaria, S. 2193-2196; Neue Literatur

Rundbrief Nr. 100 (12/08) Jubiläumsheft in Farbe
Gerl: Computertechnik in der Philatelie S. 58-67; Glietsch: Briefe aus dem Königreich Sardinien über Österreich nach Griechenland S. 68-71; Germann: Zeugen der antiken Olympischen Spiele S. 72-77; Bohne: wie es zu den ersten olympischen Spielen kam S. 77-81; Baur: Die Überdruckserie Revolution 1922, S. 82-102; Tiberius: Zwei interessante Belege aus Dänemark S. 103-104; Girndt: Der besondere Beleg, Feldpoststempel 1944 auf Privatbrief? S. 105-106; Tiberium: der besondere Beleg S. 107; Wotjak, Ebner, Renn: die Gebührenmarken Griechenlands S. 108-115; Rhensius: Kreta, Postbotenstempel Nr. 18, S. 116; Tiberius: Kastellorizo S. 117-120; Girndt: Der Haken mit dem „Haken“, S. 121-127; Kleinert: Was wird aus den jüngsten Berg Athos Ausgaben? S. 128; Kokonakis: Der Sonderstempel „ANAKTOPA“ (SCHLOSS) S. 129-130; Tiberius: Zensurstempel S. 131-132; Simmermacher: Ionische Inseln: Fälschungen S. 133-134; Neues aus Griechenland S. 135-140; Neue Gebühren S. 141-142; Neue Bücher S. 143; aus der griechischen Presse S. 144-145; Nachrichten aus der Arge Griechenland S. 146-147; Berichte zum Vereinsleben S. 148-150; die Arbeitsgemeinschaften berichten, S. 151-152; Die Arbeitsgemeinschaften stellen sich vor: Arge Jugoslawien S. 153-154; die Arge Bulgaria 154, Arge Bulgaria Literaturangebot S. 155; Anschriften der Mitglieder S. 156-157.
Anläßlich des Jubiläumsheftes 100 ist eine CD erschienen, die ein Inhaltsverzeichnis aller 100 Hefte enthält. Die einzelnen Artikel sind thematisch geordnet und ermöglichen die bequeme Suche nach bestimmten Inhalten.

ArGe Osmanisches Reich
Türkeispiegel. Mitteilungsheft Nr. 86 (4/2008), DIN A5 in s/w
Birken: Bahnpost Mustafa Pascha S. 8-15; Arge Bulgaria Literaturangebot S. 16-17; Birken: Sultan Mahmud II. paktiert mit den Derebeys S. 18-21; Luftpostexpress Berlin-Stambul S. 22-23; Neuausgaben der Republik Türkei, S. 24-39.
Türkeispiegel. Mitteilungsheft Nr. 87 (1/2009), DIN A5 in s/w
Paiste: Plattenstudie der türkischen 20-Para-Marke von 1863 (auf dünnem Papier), S. 8-12; Osman Levent Seral: Beruh, S. 13-16; Gerzabek: Die Begleitpapiere der Tataren-Postreiter, S. 17-23; Birken: Bosnasaray, S. 24-29; Ertughrul: Neuausgaben der Türkischen Republik Nordzypern, S. 30-31; Weber: Neue Banknoten und Münzen der Türkei, S. 33-39; Weber: Die Türken und ihre Verhältnis zu kleinen Münzen, S. 39-41; Die Arbeitsgemeinschaft Griechenland stellt sich vor, S. 44-45; Osmanisches Lexikon, S. 47.

Unbekannte Briefraritäten Bulgariens von 1920 bis 1940
von Thomas Hitzler

Die hochgeschätzte Klassik Bulgariens mit Ihren Löwenausgaben und Provisorien vor 1900 wird auf Auktionen gut bezahlt und findet besonders auf Belegen viele Liebhaber. Es ist bisher weitgehend unbekannt, dass es auch unter den Ausgaben zwischen 1920 und 1940 Briefraritäten gibt, die einen Vergleich mit den Belegen der ersten Ausgaben nicht zu scheuen brauchen. Einige der vorgestellten Belege sind sogar wesentlich seltener. Der Vortrag soll dem Sammler die Scheu nehmen sich mit moderneren Ausgaben zu beschäftigen und zeigt, dass sich auch heute noch in den „Kruschkisten“ bei Händlern oder auf Messen Raritäten für wenig Geld finden lassen.

Portomarkenausgabe vom 02. Mai 1921.

Nach den Portomarkenausgaben von 1915 und 1919 folgt eine bildgleiche dritte Ausgabe im Jahre 1921, die sich von den vorhergehenden Ausgaben durch die Farben, das Papier und die Zähnung unterscheiden lassen. Die Portomarken wurden in (zu) hoher Auflage gedruckt und deswegen ab Oktober 1923 als **Freimarken** zur Frankatur zugelassen. Dementsprechend häufig sind sie auf Briefen der Zeit anzutreffen. Sehr selten sind hingegen echte Verwendungen als Portomarken. Belege mit echter Portomarkenverwendung sollten mindestens 30-50 Euro kosten. Auf Grund dieser Erfahrung erfolgte anschließend, bis zur Ausgabe der Portomarken von 1932, eine Barabrechnung der unfrankierten oder unterfrankierten Postsendungen.

Die Portomarkenausgabe:



Belegbeispiel 1:



Häufiger Standardbeleg! Die Portomarken wurden als Freimarken verwendet.
3 Lewa Porto für einen Inlandsbrief der 2. Gewichtstufe vom 06. Januar 1924, versandt per Einschreiben.

Belegbeispiel 2:



Unterfrankierte Postkarte aus Deutschland vom 19. März 1924. In Sofia wurde 1 Lew Nachporto erhoben.

So genannte „Verbotene Ausgabe“ vom 11. Juni 1921 (laut Michel).
Der 1. Weltkrieg verlief für Bulgarien zu Beginn sehr erfolgreich. Weite Teile Serbiens und Mazedoniens wurden besetzt. Zum diesem Anlass wurde in Berlin eine neue Markenausgabe bestellt, die infolge der Kriegsereignisse nicht nach Bulgarien ausgeliefert werden konnte. 1921, also 6 Jahre nach dem Druckbeginn, erfolgte die Auslieferung der bestellten Marken. Die bulgarische Postverwaltung entschied die Marken ab dem 04. Juni 1921 am Postschalter zu verkaufen. Infolge verständlicher Proteste Jugoslawiens musste die Ausgabe bereits am 30. Juni 1921 (siehe Rundschreiben) für ungültig erklärt werden. Echte Verwendungen aus dieser Zeit sind sehr selten. Echt gelaufene und portogerechte Belege sollten mindestens 200 Euro kosten.

Die „Verbotene Ausgabe“:



Ich zitiere einige Rundschreiben der Postverwaltung bezüglich dieser Ausgabe:

RS 280/8638 vom 4.VI.1921
Neue Briefmarken werden in Umlauf gebracht. Es werden neue Briefmarken mit Abbildungen aus den besetzten Territorien in Umlauf gebracht … (es folgt Beschreibung der Mi-Nos. 151 - 155). Diese Marken sind nur für Inlandskorrespondenz gültig. Bezüglich der Auslandsfrankaturen sind die Anweisungen im RS 8009 vom 26. Mai anzuwenden.

RS 253/8009 vom 26.V.1921
Für die Auslandskorrespondenz werden die Briefmarken mit Darstellungen aus Mazedonien und Morawien zurückgezogen. Im Amtsblatt 39 vom 21. d. M. ist eine ministerielle Anordnung zum Zurückziehen aus dem Verkehr mit dem Ausland der Marken mit Darstellungen von im Krieg okkupierten Territorien in Mazedonien und Morawien veröffentlicht. Die Annahme von Einschreibsendungen mit diesen Marken ist zurückzuweisen. Die in den Briefkästen vorgefundene einfache Korrespondenz, frankiert mit diesen Marken, wird als unbezahlt behandelt und die Marken werden mit rotem Stift entwertet. Die aus Jugoslawien zurückgeschickte einfache und eingeschriebene Korrespondenz mit Marken mit Darstellungen aus dem Inland-RS 6965 vom 9. d. M. wird erneut an die Adressaten versandt.

RS 323/7675 vom 30.VI.1921
Einstellung des Verkaufs von Briefmarken
Alle Postämter mit Beständen der Marken (es folgt Beschreibung der Mi-Nos. 151 -155) stellen sofort den Verkauf ein. Das Publikum ist zu informieren, dass bis auf Weiteres Briefe mit diesen Marken sowohl ins In- als auch ins Ausland nicht befördert werden. Zum Umtausch (gemeint: Tausch der Vorräte der Postämter gegen andere Ausgaben) dieser Marken wird es weitere Anweisungen geben.

Im Zusammenhang mit dem Verhalten ausländischer Postverwaltungen zu einigen bulgarischen Ausgaben zitiere ich:

RS 213/6741 vom 4.V.1921
Über das Frankieren von Auslandskorrespondenz. Dem Publikum ist mitzuteilen Auslandskorrespondenz und insbesondere nach Jugoslawien nicht mit Briefmarken zu frankieren, welche Darstellungen der während des Krieges okkupierten Territorien enthalten (gemeint Mi-Nos. 112 – 121), damit sie nicht zurückgewiesen werden. Zurück gesandte Briefe werden den Absendern zugestellt. Die Postämter dürfen keinesfalls irgendwelche Korrespondenz ins Ausland mit diesen Marken frankieren

Beispielbeleg 1:



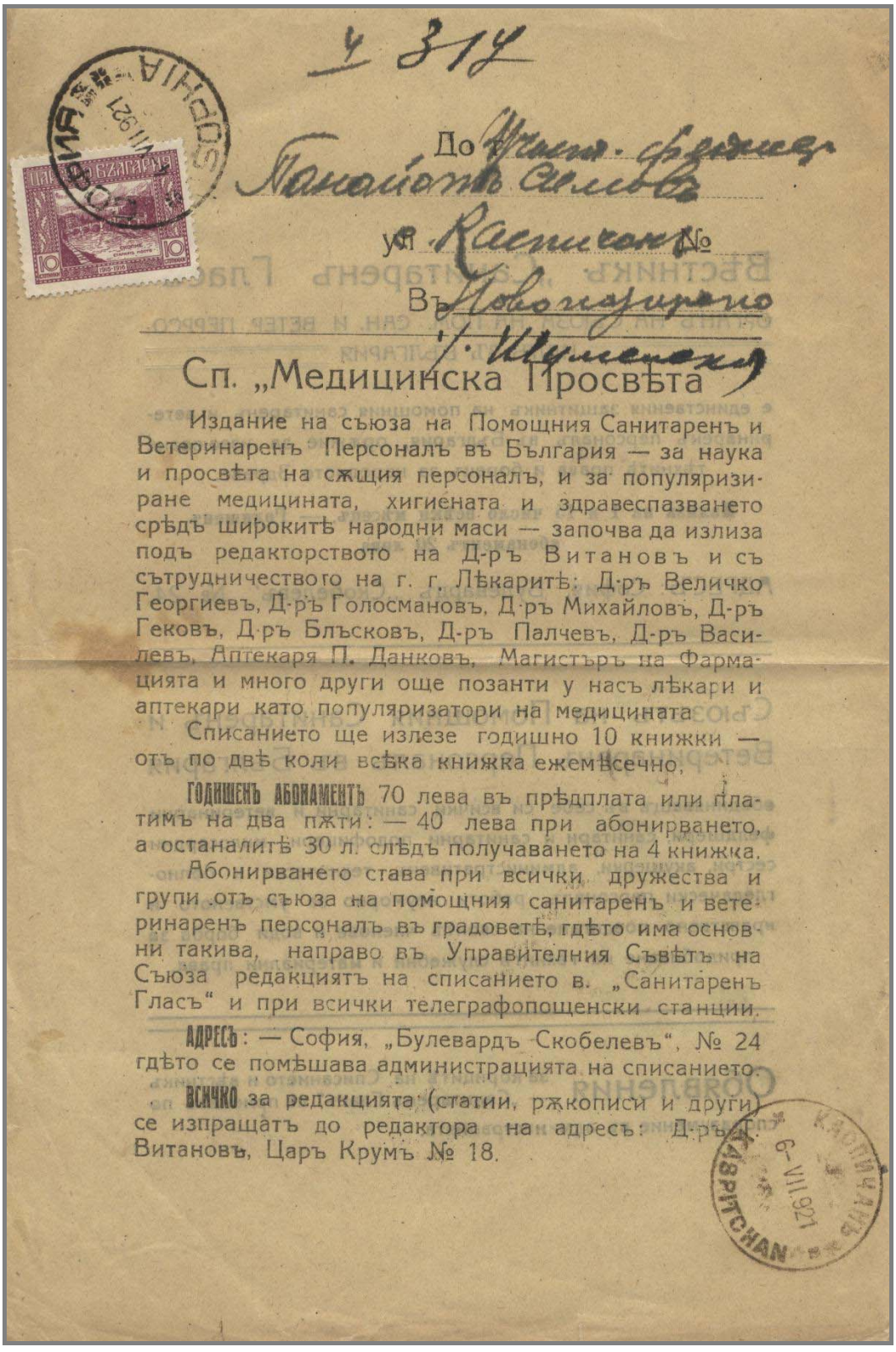
28. Juni 1921, Sofia nach Plovdiv. Sollporto 50 Stotinki. Der Absender hat das alte Inlandsbriefporto verklebt, das bis 1919 gültig war. Das Porto wurde nicht beanstandet.

Beispielbeleg 2:



28. Juni 1921, Postkarte von Plovdiv nach Berlin. 1 Lew Porto. Eine der wenigen bekannten Mischfrankaturen!

Beispielbeleg 3 (mit Dank an Dr. Popov):



4 317

До Учит. Дружка
Панайотъ Сливовъ
ул. Каспичанъ №
Въ Новогазирено
ч. Шуменско

Сп. „Медицинска Просвѣта"

Издание на съюза на Помощния Санитаренъ и Ветеринаренъ Персоналъ въ България — за наука и просвѣта на сжщия персоналъ, и за популяризиране медицината, хигиената и здравеспазването срѣдъ широкитѣ народни маси — започва да излиза подъ редакторството на Д-ръ Витановъ и съ сътрудничеството на г. г. Лѣкаритѣ: Д-ръ Величко Георгиевъ, Д-ръ Голосмановъ, Д-ръ Михайловъ, Д-ръ Гековъ, Д-ръ Блъсковъ, Д-ръ Палчевъ, Д-ръ Василевъ, Аптекаря П. Данковъ, Магистъръ на Фармацията и много други още позанти у насъ лѣкари и аптекари като популяризатори на медицината.

Списанието ще излезе годишно 10 книжки — отъ по двѣ коли всѣка книжка ежемѣсечно.

ГОДИШЕНЪ АБОНАМЕНТЪ 70 лева въ прѣдплата или платимъ на два пжти: — 40 лева при абонирването, а останалитѣ 30 л. слѣдъ получаването на 4 книжка.

Абонирването става при всички дружества и групи отъ съюза на помощния санитаренъ и ветеринаренъ персоналъ въ градоветѣ, гдѣто има основни такива, направо въ Управителния Съвѣтъ на Съюза редакциятъ на списанието в. „Санитаренъ Гласъ" и при всички телеграфопощенски станции.

АДРЕСЪ: — София, „Булевардъ Скобелевъ", № 24 гдѣто се помѣшава администрацията на списанието.

ВСИЧКО за редакцията (статии, ржкописи и други) се изпращатъ до редактора на адресъ: Д-ръ Г. Витановъ, Царъ Крумъ № 18.

04. Juli 1921, Versand einer Zeitschrift von Sofia nach Dorf Kaspitchan. Korrektes Porto von 10 Stotinki für den Versand einer Zeitung/Zeitschrift im Inlandspostverkehr. Geduldete Frankatur nach dem 30. Juni 1921.

Beispielbeleg 4:



20. Juni 1921, Postkarte von Sofia nach Svischtov. 30 Stotinki Inlandsporto.
Verwendung auf nach verwendeter Ganzsache von 1889.

Ausgabe zur Heirat von Zar Boris vom 12. November 1930:
Die Ausgabe wurde in einer ausreichenden Auflage von 300000 Stück herausgegeben. Ein Grossteil der Auflage wurde jedoch von Philatelisten aufgekauft und eine Vielzahl philatelistischer Erinnerungskarten oder anderer „Spielereien“ ist entstanden. Portogerechte Frankaturen sind relativ selten zu finden und sollten mindestens 30-40 Euro kosten.

In diesem Zusammenhang zitiere ich interessante Rundschreiben (RS) der Postverwaltung:

RS 227/131207 vom 28.X.1930
..anlässlich der Heirat des Zaren werden Marken zu 1, 2, 4 und 6 Lv ausgegeben, die vom 1. Bis 15 November in Umlauf sein werden. Alle Postämter werden durch die Banken mit einer kleinen Menge beliefert: Dorfpostämter 50 Sätze, Stadt- und Kreispostämter mit bis zu 200 Sätzen, Bezirksstädte bis zu 1000 Sätzen, erstrangige Ämter je 5000 Sätze, Sofia 20000 Sätze. Die Banken halten diese Mengen vor, der Rest wird an auswärtige Verkäufer abgegeben… Die Sondermarken sind für jegliche Art Korrespondenz zugelassen. An Sammler werden bis zu 5 Sätze abgegeben. Die gewöhnlichen Marken bleiben in Gebrauch…

RS 232/131415 vom 3.XI.1930
Über die Sondermarken
Zu RS 227 vom 28.X.d.J.
Aus technischen Gründen verzögert sich die Herausgabe der Sondermarken – sie werden in Umlauf gebracht am 5. November und verkauft bis 20. November d. J. Dies ist dem Publikum bekannt zu machen
Für den Hauptdirektor: St. Ivanov

Belegbeispiel 1:



22. Dezember 1930, Einschreibbrief von Varna nach Davos. Korrektes Porto von 15 Lewa für die 2. Gewichtstufe per Einschreiben.

Belegbeispiel 2:



11. Dezember 1930, Einschreibbrief von Varna nach Berlin. Korrektes Porto von 12 Lewa für einen Standard-Einschreibbrief in das Ausland.

<u>Erste Blockausgabe vom 22. November 1937</u>.
Ausgabe zu Ehren der Thronbesteigung von Zar Boris III. Die erste Auflage hatte eine Ausgabe von 50000 Stück. Auf Grund der großen Nachfrage wurde eine zweite Auflage mit 20000 Stück gedruckt und 1 Monat später herausgegeben. Die Ausgabe wanderte zum größten Teil in Sammleralben oder diente als Erinnerungsstück. Nur eine kleine Anzahl der Bocks wurde portogerecht auf Briefen frankiert. Portogerechte Frankaturen sollten mit mindestens 50 Euro gehandelt werden.

Belegbeispiel:

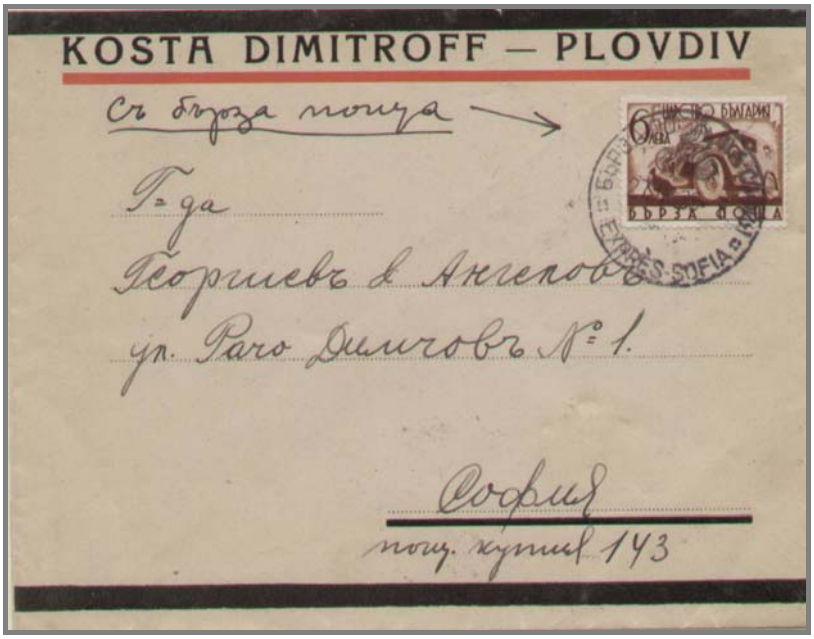


01. Januar 1938, Einschreibbrief von Sofia nach Gabrovo. Korrektes Porto 4 Leva + 1 Lew Zwangszuschlag (so genannter „Sonntagszuschlag").

<u>Eilmarkenausgabe vom 06. August 1939</u>.
Die Marken dienten zur Markierung von Expresssendungen, hatten aber auch normale Frankaturkraft und konnten deswegen auch wie normale Freimarken verklebt werden. Noch einige Jahre nach Einführung des Expressdienstes am 01. Juli 1937 wurde der Dienst selten in Anspruch genommen. In Folge dessen sind Frankierungen von Eilbriefsendungen mit diesen Marken ausgesprochen selten. Portogerecht frankierte Belege sollten mindestens 30 – 40 Euro kosten.



Belegbeispiel 1:



27. September 1939, Expressbeförderung innerhalb Sofias. Gesamtgebühr 6 Lewa. Die Entwertung erfolgte mit dem Expresstempel der Post.

Belegbeispiel 2:



05. Oktober 1939, Auslandsbrief per Express und Einschreiben von Sofia nach Dresden. Korrektes Porto von 34 Lewa: 20 Lewa Express + 7 Lewa Briefgebühr + 7 Lewa Einschreibgebühr.

Hochwasserhilfemarken vom 22. Oktober 1939.

Zugunsten der Hochwassergeschädigten der Katastrophe von Sevlievo erfolgte eine Sonderausgabe älterer Marken mit Aufdruck des neuen Nennwertes und der Zuschlagsumme. Es bestand von Seiten der Postkunden kein Interesse die hohen Zuschläge zu bezahlen. Die Ausgabe wurde nur in sehr geringem Umfang zur

Freimachung von Postsendungen verwendet. Portogerechte Frankaturen sollten mindesten 50 – 70 Euro kosten.



Belegbeispiel:



07. November 1939, Muster ohne Wert von Sofia nach Wien. 2 Lewa Porto.

„Einführung der Briefmarke vor 100 Jahren“, Ausgabe vom 19. Mai 1940.
Die Auflage von 300000 Marken wurde von Philatelisten und Händlern aufgekauft. Auf echt einem portogerechtem und echt gelaufenen Beleg ist sie ungemein selten. Satzbriefe und philatelistische Souvenirs findet man hingegen sehr häufig.

Portogerechte Belege (keine Souvenirs, keine FDC oder ähnliches!) sollten mindestens 50 Euro kosten.



Belegbeispiel:



06. Juni 1940, Luftpostkarte von Varna nach Galveston/USA.
Korrektes Porto von 10 Lewa.

Ich danke Herrn Dr. Georgi Popov für Recherchen und die Bereitstellung der Rundschreiben.

Anmerkungen zur frühen Postgeschichte von Zlatograd (Златоград, Даръ дере, Даридере)

Dr. Georgi Popov, Merseburg

Wie allgemein bekannt, verblieb ein Teil des heutigen Territoriums von Bulgarien unter türkischer Verwaltung bis zum 1. Balkankrieg. Dies betraf Teile der Rhodopen sowie der Gebirgszüge Strandsha und Sakar im Süden. Zlatograd (früher: Dari dere, in der damaligen Schreibweise Даръ дере) wurde am 12. November 1912 im Zuge der Kämpfe im ersten Balkankrieg von den bulgarischen Truppen („Rhodopen“ – Brigade und der „Weißmeer“ – Armee) eingenommen. Am 17. November 1912 wurde das Postamt im Zusammenwirken zwischen Administration und Militär eröffnet (1). Es wurde eingerichtet im Bürgermeisteramt, wo sich bis dahin auch die türkische Post befand. Seit 20 Jahren gibt es in Zlatograd ein kleines Postmuseum, aus dessen Exponaten viel über die Postgeschichte des Städtchens zu erfahren ist.

Wann der Ort gegründet wurde, ist nicht detailliert bekannt. Aus kirchlichen Dokumenten geht jedoch hervor, dass dies noch vor der Türkenzeit erfolgt ist. Der Ort befindet sich am Südhang der Rhodopen, unweit von Kardshali und Smoljan, Ivajlovgrad und Xanthi in Griechenland (siehe hierzu Ausschnitt aus der Karte). Während der gesamten Türkenzeit wurde Dari dere nicht von der Mohammedanisierung betroffen (2). Die Population bewegte sich im vergangenen Jahrhundert zwischen 3 und 5 Tausend, zur damaligen Zeit (1912) sicherlich etwa um 2 Tausend. Haupterwerbsquellen der Bevölkerung sind der Tabakanbau, die Schafzucht und der Obstanbau. Seit 1851, also noch zur Türkenzeit, gab es eine Schule, seit 1908 ein Klubhaus. Dari dere wurde mit Ministeriumsbeschluß 2820, veröffentlicht im Amtsblatt 14.VIII.1934, in Zlatograd umbenannt.



(1) Поща за Вас. (Post für Sie). Zeitschrift der bulgarischen Post, Heft 3 (Oktober 2007), S. 11
(2) Sh. Tschankov, „Geographisches Wörterbuch von Bulgarien“, Sofia, 1957 (bulgarisch)
(3) Dr. G. Popov, „Die türkische Post in Bulgarien“, Selbstverlag, 2008

Die türkische Post verwendete drei Stempel, die nachfolgend abgebildet sind (3). Diese sind infolge der geringen Korrespondenz recht selten. Der erste wurde vermutlich ab 1884 verwendet und enthält den Namenszug des Ortes. Der zweite Stempel ist im Jahre 1893 nachgewiesen. Der dritte Stempel war bis vor kurzem gänzlich unbekannt. Leider ist davon nur ein Teilabschlag verfügbar. Es ist dennoch erkennbar, dass es sich um einen „Brückenstempel“ handelt, mit relativ breiter Brücke, wo das Datum steht.

Die Post während der türkischen Zeit wurde durch drei Angestellte aufrechterhalten: einem Vorsteher, einem Briefträger und einem „Techniker“, der für die Bedienung des Telegraphen und die Wartung der Linie nach Schahin (Griechenland) verantwortlich war. Die Post wurde einmal wöchentlich über Xanthi ausgetauscht und bediente (fast) ausschließlich die türkische Verwaltung.

			
Stempel 1 (ab 1884)	Stempel 2	Stempel 3 („Brücke“)	Stempel 1 (Sammlung Th. Hitzler)

Im Zuge des Balkankrieges wurde ein Großteil der Telegraphenlinien beschädigt. Zur Aufrechterhaltung der Kommunikation zwischen den Truppenteilen wurde die 6. Grenzkompanie eingesetzt. Die Soldaten plazierten sich an den Berggipfeln und morsten die Telegramme zueinander, ausgerüstet mit Ferngläsern und Flaggen. Nachts wurde dies mit Leuchtsignalen realisiert. Zwecks Austauschs von Postsendungen wurde auch eine „fliegende Post“ eingerichtet. Zu bestimmten vereinbarten Stunden setzten sich berittene Soldaten in zwei entgegengesetzte Richtungen mit der Post in Trab und tauschten an den Begegnungsorten die Sendungen aus. So konnte eine Postsendung innerhalb von 16 Stunden von Plovdiv bis zum Weißen Meer befördert werden.

Im zweiten Balkankrieg musste Zlatograd unter dem Druck türkischer und griechischer Truppen am 12. Juli 1913 geräumt werden. Am 17. November 1913 wurde die Stadt wieder durch bulgarische Truppen eingenommen und der Postdienst wieder eingeführt, diesmal mit nationalem und internationalem Telegrammaustausch, einfache und eingeschriebene Korrespondenz für In- und Ausland sowie andere postalische Leistungen.



Beleg aus der Zeit des 2. Balkenkrieges. Portogerecht frankierte Karte mit 5 Stotinki fürs Inland (Dari dere wurde selbstverständlich als Inland angesehen): vom 23.II.913 nach Haskovo, ebenfalls abgeschlagen roter Zensurstempel (unleserlich) – Beleg aus der Sammlung Thomas Hitzler; Stempel rechte Abbildung kalligraphiert Th. Hitzler. Zu bemerken ist, dass die bulgarische Schreibweise auf dem Originalstempel von der der offiziellen Bezeichnung abweicht: Даридере statt Даръ дере.



Der in Dari dere verwendete bulgarische Stempel während des 2. Balkankrieges

Mit Hilfe zunächst des Militärs werden neue Telegraphenlinien aufgebaut (Plovdiv – Smoljan – Zlatograd – Xanthi), ab 1914 auch eine neue Linie nach Kardshali. Der erste zivile Telegraphist ist namentlich bekannt: Stojan Karov, ab 1915 die erste Frau als Telegraphistin: die aus Varna stammende Stefana Nascheva. Bekannt sind auch die Namen (1) der ersten zivilen Angestellten (Vorsteher, Briefträger etc.). Für den Kreis Zlatograd wurden zu dieser Zeit vier Postrouten eingerichtet, die dreimal wöchentlich durch Postreiter bedient werden.

Viele dieser Informationen stammen aus dem Postmuseum in Zlatograd. Der Autor hatte persönlich bislang keine Gelegenheit zum Besuch. Wahrscheinlich lohnt es sich aber.

- - - - - - - - - -

Die Löwenaufdrucke von Bulgarien 1941

Ronny Heidenreich, Berlin



Vier Tage nach dem deutschen Überfall auf Jugoslawien passierten bulgarische Truppen am 10.April 1941 die Grenzen zum ehemaligen Nachbarstaat. Zuvor hatte sich Bulgarien mit dem verhängnisvollen Beitritt zum Drei-Mächte-Pakt an die Seite Hitlerdeutschlands gestellt. Mit der Aussicht auf territoriale Zugewinne im Westen erlaubte die bulgarische Regierung die Stationierung deutscher Truppen, die den Angriff auf Jugoslawien vom eigenen Territorium vorbereiteten. Bulgarien selbst sollte mit Rücksicht auf die Neutralität der Türkei nicht als Angreifer in Erscheinung treten. Die Truppen wurden erst am 10. April, als große Teile Mazedoniens und Südostserbiens bereits unter deutscher Kontrolle waren auf "Bitten" des deutschen Oberkommandos in die eroberten Gebiete geholt, um hier die "Verwaltung" zu übernehmen. Dass es hier um mehr als Amtshilfe handelte, zeigte sich auf der großen Kundgebung in der mazedonischen Hauptstadt Skopje am 19. April 1941: Unter dem Slogan "Ein Zar, ein Volk, ein Königreich" wurde der "Anschluss" Mazedoniens an Bulgarien propagandistisch in Szene gesetzt. Die 5. bulgarische Armee besetzte in den kommenden Wochen fast den gesamten Landstrich bis auf einen Streifen westlich des Ohrid-Sees, der den Italienern zugesprochen worden war. Zusätzlich kamen die südostserbischen Bezirke Pirot und Vranje zu Bulgarien.
Ähnliche Szenen spielten sich an der südlichen Landesgrenze ab. Zeitgleich mit dem Überfall auf Jugoslawien marschierten deutsche und italienische Truppen auch in Griechenland ein. Bulgarien erhob hier Anspruch auf das ägäische(griechische) Mazedonien. Am 19. April richtete das Oberkommando der Wehrmacht an die bulgarische Regierung ein Ersuchen, auch hier die Verwaltung von Vadar-Makedonien, Thrakiens und des Morava-Tals zu übernehmen. Wenngleich später noch territoriale Streitigkeiten um den Status von Saloniki zwischen Bulgarien und Deutschland entbrannten, so waren auch diese Gebietserweiterungen schließlich mit dem Einmarsch der bulgarischen Truppen besiegelt.
Im damaligen Bulgarien waren diese Ereignisse von einer breiten patriotischen Begeisterung getragen. Waren damit doch die vermeintlich schmerzlichen Folgen des Ersten Weltkrieges sowie die vergeblichen Bemühungen um eine lokale Vorherrschaft in den Balkankriegen nun offenbar schließlich doch noch von Erfolg gekrönt. Entsprechend wurde die Begründung "Großbulgariens" auch mit einer eigenen Briefmarkenserie bedacht, die am 3. Oktober 1941 an die Schalter kam.



Sonderausgabe zur Besetzung Makedoniens und Thrakiens 1941 Mi.-Nr. 432 – 436.



Auch ein Beleg für patriotische Gefühlsaufwallungen. Sonderumschlag des Bulgarischen Philatelistenverbandes zur Angliederung Makedoniens, Thrakiens und dem Morava-Tals , adressiert nach Kjustendil und abgestempelt in Skopje am 24. Mai 1941

Mit dem verbreiteten Sammeln von Belegen aus den besetzten Gebieten sowie gegebenenfalls noch Militärpost der Besatzungstruppen lässt sich dieses Kapitel recht gut postgeschichtlich dokumentieren. Daneben tauchen hin und wieder auch noch vermeintliche "Besatzungsausgaben" auf, die als philatelistische Kuriosa im Folgenden Näher behandelt werden sollen.

Bereits in der Juniausgabe 1941 der Sammlerzeitschrift "Poščenska Marka" sah sich der bekannte Sammler und Bulgarienexperte Petko Karaivanov veranlasst, zu neu aufgetauchten "Besatzungsausgaben" Stellung zu beziehen.[1] Ihm lagen mehrere Anfragen von Sammlern vor, die sich um die Echtheit von überstempelten jugoslawischen Briefmarken drehten. Ein kleiner Doppelkreisstempel mit der Umschrift "България 1941" (Bulgarien 1941) und einem nach links gerichteten Wappenlöwen war von mehren Sammlern vorgelegt worden. Über lose ungebrauchte Marken, mit einem Stempel von Vranja (Mazedonien) entwertete sowie auf nach Sofia adressierten Briefe wurde berichtet.

Für Karaivanov war diese Ausgabe sofort zweifelhaft. Die ihm vorliegenden überdruckten Urmarken gehörten zur Freimarkenausgabe mit dem Bildnis König Alexander I., die bereits 1925 an die Postschalter gekommen war und inzwischen durch eine neue Serie (Peter II.) abgelöst worden war. Wenn es also Überdrucke gegeben haben soll, warum wurde dann auf mehr als 15 Jahre alte Bestände zugegriffen, die sicher nicht mehr in den Postämtern der besetzten Gebiete vorrätig war? Zudem waren bei Aufnahme der bulgarischen Zivilpost in den besetzten Gebieten Mitte Mai 1941 genügend bulgarische Freimarken sowie sämtliches postalisches Zubehör vorhanden, so dass diese Notmaßnahme nicht notwendig gewesen war.

Ein abschließendes Urteil wollte Karaivanov dennoch nicht fällen. Noch lägen zuwenige Informationen über die Hintergründe dieser Funde vor.

Auch fünfzig Jahre später herrschte über diese vermeintliche "Besatzungsausgabe" noch Unklarheit. Als zu Beginn der 1990er Jahre in der bulgarischen und griechischen Sammlerpresse die Debatte um die Aufdrucke erneut geführt wurde, lag inzwischen jedoch weitaus mehr Material vor. Mit dessen Hilfe konnte die Geschichte der mutmaßlichen Provisorien ein Stück weit erhellt werden.



Jugoslawische Spendenmarke (Urmarke Mi.-Nr. 159)
ohne Frankaturkraft mit Aufdruck, Stempel von Bitolja 14. Mai 1941

Der besagte Aufdruck ist heute neben der 1941 entdeckten 50 Para Marke noch auf folgenden Marken belegt:

Jugoslawien:

Mi.-Nr. 179	50 Para	blaugrün	Kriegerdenkmal Paris	Ausgabe 1931
Mi.-Nr. 229	1 Dinar	rot	König Alexander I.	Ausgabe 1931
(Mi.-Nr. 159)	10 Para	rot	Kriegsbeschädigte	Ausgabe 1921

Diese Marke ist nur mit dem schwarzen Überdruck "Y.P.Đ. U.R.I." bekannt, die als private Spendenmarke niemals Frankaturkraft hatte.

Inzwischen kamen mehrere Briefe und eine einzelne lose Marke von Griechenland, die den Aufdruck zeigen, hinzu.



Griechische Freimarke Mi.-Nr. 309 mit Aufdruck. Stempel unlesbar.

Griechenland

Mi.-Nr. 309	50 Lepta	lila	Freimarke	Ausgabe 1927
Mi.-Nr. 413	1,50 Drach.	Grün	König Konstantin	Ausgabe 1938
Mi.-Nr. P 44	20 Lepta	grau	Ziffernzeichnung	Ausgabe 1924
Mi.-Nr. P 48	50 Lepta	braunlila	Ziffernzeichnung	Ausgabe 1924

Besonders kurios ist der Handstempel auf einer Thrakienausgabe von 1920, die seinerzeit von der griechischen Verwaltung des umstrittenen Gebietes herausgegeben worden war. Die Marken sind bislang nur auf Briefen bekannt, die ebenfalls nach Sofia adressiert wurden.
Spätestens hier wird klar, dass es sich um Machwerke handelt, die überdies noch politisch aufgeladen waren. Die Eingliederung Thrakiens ins bulgarische Reich in Folge des Zweiten Weltkrieges sollte sich hier wohl als späte Genugtuung für die Gebietsverluste nach 1918 manifestieren. Eine postalische Verwendung dieser damals seit zwanzig Jahren außer Kurs gesetzten Marken ist auszuschließen.



Griechische Besatzungsausgabe für Westthrakien 1920,
aus Mi.-Nr. 9 -21 und 22- 30, Aufdruck von Dede- Agač,
15. Mai 1941 adressiert an Fani Jačenovka, Sofia.

Alle diese Ausgaben waren zum Zeitpunkt des Überdrucks teilweise nicht frankaturgültig und nicht mehr an den Schaltern der jugoslawischen bzw. griechischen Postämter vorrätig. Woher also hätten sie für die Herstellung der "Notmaßnahme" herangezogen werden können? Die einfachste Erklärung: aus den Beständen eines Briefmarkensammlers.
In seinem Artikel "In Ruhe über die Vergangenheit nachdenken" machte der bulgarische Philatelist Dimitr Kozarov 1991 schließlich den umtriebigen Sofioter Briefmarkenhändler Feodor Jančenkov als Vater dieser Ausgabe ausfindig.**2** Jančenkov betrieb bereits im Ersten Weltkrieg einen gut gehenden Briefmarkenhandel in der bulgarischen Hauptstadt und pflegte weltweite Kontakte, vor allem nach Deutschland. Er war bereits mit der Herstellung von Phantasieüberdrucken der bulgarischen Besatzungspost in Rumänien 1917 unangenehm aufgefallen, die er damals in den Handel brachte.
Vor diesem Hintergrund verwundert es wenig, dass sich Jančenkov auch die Gebietsveränderungen von 1941 nutzbar machen wollte.
Ein Großteil der aufgefundenen und adressierten Umschläge tragen als Anschrift

seinen Firmenstempel – bezeichnenderweise in deutscher Sprache: "Theodor S. Jantschenkoff, Briefmarkenhandlung, Sofia, ul. Pirot 114". Die andere Hälfte der Briefe, vor allem mit überdruckten griechischen Marken, ist an seine Frau Fani (Fanny) Jančenkova unter gleicher Anschrift adressiert. Auch wenn Kozarov nach mehr als fünfzig Jahren nicht mehr den endgültigen Nachweis führen konnte, dass Jančenkov die Briefe und Marken tatsächlich auch vertrieb, so ist die philatelistische Inspiration bei der Herstellung dieser Ausgabe nicht mehr wegzureden. Ein dritter von Kozarev angeführter Adressat war ein Christo Borilov, vermutlich ein Vertrauter Jančenkovs. Mir liegt noch ein weiterer Beleg vor, der an einen Georgi Gešev, Direktor der Kreditbank in Sofia, gerichtet ist. Als Absender hat sich ein "D. Stojanov (Philatelist [sic!]), zeitweilig in Vranja", verewigt. Andere handschriftlich mit Kugelschreiber adressierte Belege sind bekannt. Da diese aber auf keinen Fall zeitgenössisch sein können – Kugelschreiber kommen frühestens ab den 1950er Jahren vor – wird auf sie nicht weiter eingegangen.



Umschlag mit überdruckter jugoslawischer Marke Mi.-Nr.179, adressiert an Georgi Getev, Sofia

Auch wenn die Authentizität des durch die Kriegsereignisse ins mazedonische Vranja verschlagenen Philatelisten bezweifelt werden darf, so steht fest, dass ein Großteil des heute bekannten Materials mit dem neuen zweisprachigen (bulgarisch – französischen) Stempel "ВРАНЯ 14. V. 941 VRANIA" versehen wurde. Daneben sind die Stempel "ПРИЛЕП PRILEP", "БИТОЛЯ BITOLIA", "ЦАРИБРОД TSARIBROD" und "ЩИП SCHTIPE" - alle auf den 14. Mai 1941 datiert - bekannt. Auf den überdruckten griechischen Marken ist einheitlich "ДЕДЕ-АГАЧ 15. V. 941 DEDE-AGATCHE" zu lesen. Die Farbe der Abschläge variiert zwischen schwarz, dunkelviolett und violett. Ob dieses Spektrum tatsächlich zeitgenössisch an den besagten Postämtern verwendet wurde, muss offen bleiben. Anzumerken bleibt, dass die vermeintlich offiziellen Stempel ein leicht abweichendes Muster aufweisen, als jenes, das wir von der später tatsächlich aufgelieferten Postbelegen kennen. Augenfälligstes Merkmal ist die fehlende Uhrzeitangabe hinter dem Jahr, die eigentlich standardmäßig auf allen bulgarischen Poststempeln dieser Periode anzutreffen ist. Auch der Sofioter Ankunftsstempel: "СОФИЯ 18. V. 941: 16", der auf fast allen Umschlägen als "Transportbestätigung" angebracht wurde, ist in seiner Zeichnung dubios.



(Ausschnitt)
Originaler Poststempel von Bitolia
Datumsangabe mit Uhrzeit
kleiner Abstand zwischen :: und Aufgabeort
breite Buchstaben



(Ausschnitt)
Jugoslawische Spendenmarke (Urmarke Mi.-Nr. 159)
ohne Frankaturkraft mit Aufdruck,
Stempel von Bitolja 14. Mai 1941

Es kann daher als sicher gelten, dass die überlieferten Marken ihre vorgeblichen Entwertungsorte niemals gesehen haben. Die Überdrucke wurden mit Sicherheit von Jančenkov in Sofia angefertigt, mit den (nachgemachten) Stempeln versehen und dann in Umlauf gebracht. Wieso er allerdings als langjähriger Briefmarkensammler so offensichtlich unglaubwürdige Provisorien fabrizierte, bleibt sein Geheimnis. Für die Anfertigung glaubhafterer Notmaßnahmen, wie sie zeitgleich und mitunter ebenso spekulativer Absicht überall auf dem Territorium des ehemaligen Jugoslawiens entstanden, wären sicher jede Menge Marken vorhanden gewesen. Man denke nur an die ersten Aufdruckausgaben Kroatiens sämtlicher dazugehöriger Provisorien (Međmurije beispielsweise) oder auch die ersten Ausgaben der deutschen Landespost in Serbien. Vielleicht erhoffte sich Jančenkov mit dem Überdruck außergewöhnlicher Urmarken den Wert seiner Machwerke zu steigern. Für Philatelisten war der Schwindel so aber nur schneller zu durchschauen.

Trotz des kompletten Schwindels sind die Überdrucke bei vielen Sammlern noch heute begehrt. Bei einschlägigen Auktionen, vor allem Internet, erzielen sie nach wie vor beachtliche Preise. Zwischen 20 und 50 Euro werden für Einzelmarken gezahlt, gestempelte Umschläge mit aufgeklebten Marken gehen auch schon mal für mehr als 100 Euro über den Tisch. Auch wenn die Löwenaufdrucke keinerlei postalischen und damit philatelistischen Wert hatten und haben, so sind die Vignetten zumindest Ausdruck des nationalen Überschwangs, der nicht zuletzt den Anfang vom Ende "Großbulgariens" markierte.

---

[1] Petko V. Karaivanov: Zaščto? In: Poščenska Marka Heft 33/1941, S. 29.
[2] Dimitr Kozarov: Spokojno za minaloto. In: Filatelen Pregled Heft 5/1991, S.33-34.
Balgarski spekulativi nadpečatki. In: Filatelen Pregled Heft 5/1991, S. 31-32.

Der Übergang vom Fürstentum zum Zarenreich Bulgarien, 1907-1911, geschichtlich und postalisch dargestellt

von *Nikolay Penev, Varna, Bulgarien*

1907:

Das Jahr 1907 beginnt in Bulgarien unter dem Motto “Jubiläumsjahr”, 20 Jahre seit der Übernahme des bulgarischen Throns durch Ferdinand. Der Palast und die Regierung beginnen das Jahr mit Vorbereitungsmaßnahmen für die Feierlichkeiten. Im Lande und in Europa wird die Rolle des jungen Fürsten für den errungenen Fortschritt als sehr positiv bewertet. Bulgarien wird nun anders angesehen.
Zum „Großen Jubiläum“ sind von der bulgarischen Post Sonderbriefmarken geplant, die s.g. „Jubiläumsmarken von 1907“.
Am 02.08.1907 (oder 15.08.1907 nach dem greg. Kalender) erscheinen in Bulgarien 3 Sondermarken in den Werten 5, 10 und 25 Stotinki, jeweils in grün, rot und blau, strickt nach den Regeln der UPU. Auf den Marken sind 2 Portraits (Medaillons) von Ferdinand gezeigt, links von 1887, rechts von 1907. In der Mitte hält ein Engel symbolisch die Zarenkrone, der Traum von Ferdinand baldmöglichst Zar von Bulgarien zu werden.
Laut Verordnung der Direktion für Post und Telegraphie wird eine kurze Gültigkeit, bis zum 01.09.1907, bestimmt. Man verordnet auch, an allen Postschaltern des Landes vorwiegend nur Jubiläumsmarken zu verkaufen.





Postkarte (als Drucksache postalisch gelaufen) vom Ersttag nach dem gregorianischen Kalender (15.08.1907) von Sofia nach Wien (aus der Sammlung Thomas Hitzler)

Inzwischen wird die Gültigkeit der Sondermarken bis Ende September 1907 verlängert.



Brief von Trjavna (26.08.1907) nach Österreich (12.09.1907) mit dem kompletten Jubiläumssatz + 2 normale Freimarken. Ein Beispiel, dass statt nur Sondermarken auch Freimarken von 1901 verwendet wurden.

Ende September 1907 kommt die nächste Verordnung, die Jubiläumsmarken weiter bis Ende Februar 1908 zu verkaufen.



Brief des Geheimkabinetts des Fürsten vom 18.01.1908 (Palastpost) nach Schlesien (20.01.1908). Der Brief ist mit 10 Stot. unterfrankiert (2. Gewichtsstufe), wurde aber von der Post geduldet.

Das Jahr 1907 geht weiter mit der „Sonderdiplomatie“ gegenüber den Großmächten in Europa. Am 30.08.1907 wird das Denkmal des Russischen Zaren, Alexander des Zweiten, genannt Zar-Befreier in Sofia festlich eingeweiht. Hohe Gäste von Russland sind eingeladen



Postkarte von der festlichen Einweihung des Zaren-Befreier- Denkmals in Sofia. Russland ist endgültig für die bulgarische Unabhängigkeit gewonnen.

1908:
Am 16.01.1908 kommt eine neue Regierung an die Macht in Bulgarien: die Regierung von nur einer Partei, der demokratischen Partei, mit Premier Minister Alexander Malinov. Ferdinand und die Regierung haben nur ein großes Ziel – baldige Erklärung der Unabhängigkeit Bulgariens und die Wiederherstellung des Zarentums .



eine französische Postkarte, die den Traum von Ferdinand an die Zarenkrone mit Sarkasmus darstellt.

Die Situation ändert sich schnell in Europa im Jahr 1908. Im Sommer findet in der Türkei ein Staatsputsch statt. Die s.g. „Jungtürken“ kommen an die Macht. Die Türkei ist geschwächt.
Anfang September wird Bosnien und Herzegowina von Österreich-Ungarn annektiert. Die Großmächte werden von Ferdinand über seine Entscheidung informiert. Am 22. September 1908 wird die Unabhängigkeit Bulgariens festlich in Tirnovo proklamiert.



Die festliche Proklamierung der Unabhängigkeit Bulgariens am 22.09.1908 in Tirnovo

1909:
Das Jahr beginnt mit großen Erwartungen. Bulgariens Unabhängigkeit ist noch nicht von allen Großmächten Europas anerkannt worden. Die politische Spannung bleibt. Wo bleiben aber die Sondermarken für die Unabhängigkeit Bulgariens? Ja, es sind solche Marken mit der neuen Inschrift „Zarstvo Bulgaria“ statt „Bulgarska Poshta“ geplant worden, aber man wartet noch auf die politische Anerkennung des Zarenreiches Bulgarien. Mit Hilfe Russlands wird am 06.04.2009 die Unabhängigkeit

Bulgariens endlich auch von der Türkei anerkannt!!!
Das bringt Beruhigung im Lande. Nun bestellt die Bulgarische Post die „neuen“ Marken mit der Inschrift „Zarstvo Bulgaria“ und es sollen außergewöhnlich schöne Marken werden. Inzwischen sind einige Werte von den kursierenden Freimarken „Ferdinand 1901“ knapp und am 20.06.1909 erscheinen drei „neu aufgedruckte“ Marken:
5 Stot. auf 15 Stot. , 10 Stot. auf 15 Stot. und 25 Stot. auf 30 Stot. „Ferdinand 1901“.
Die Tatsache, dass so viele Marken der Werte 15 Stot. und 30 Stot. „Ferdinand 1901“ bei der Post verblieben sind, liegt daran, dass die Portotarife im Jahre 1903 gesenkt worden sind.

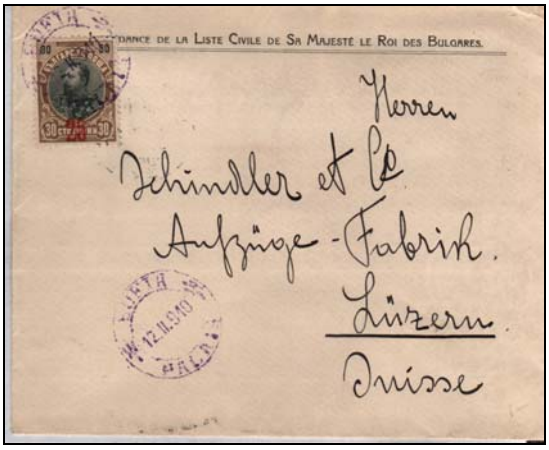


(Diese Tatsache macht übrigens Einzelfrakaturen mit 15 und 30 Stot. Ferdinand 1901 Marken sehr selten !!!).

Die s.g. provisorischen Marken werden in der Staatsdruckerei in Sofia hergestellt.
Nachfolgend einige interessante postalische Verwendungen:



Brief von Sofia (05.08.1909) nach Ponte Lambro, Italien



Brief von dem königlichen Palast in Sofia (15.02.1910) nach Luzern, in der Schweiz.

Am 03.07.1909 erscheinen neue Aufdruckmarken in Bulgarien.
Die erwarteten zaristischen Marken sind noch in der Projektierungsphase.
Man sucht die besten Entwerfer, die beste Druckerei und natürlich die besten Graveure. Die neuen Provisorien von 1909 heißen

„ Aufdrucke auf dem Kleinen Löwen“,

in Bulgarien auch bekannt als Wiederbelebung der Marken des Kleinen Löwen.





eine Ganzsachenpostkarte mit den Provisorien, echt gelaufen von Schumen nach Ungarn im September 1909. Die Karte ist mit 5 Stot. überfrankiert.



Ein Brief von Sofia (03.10.1909) nach Cincinati, USA mit 2 provisorischen Marken und einer Freimarke.
(aus der Sammlung Thomas Hitzler)

Im Jahr 1909 kommen von Russland auch die nachgedruckten Ferdinand-Freimarken in den Werten: 1, 5, 10, 25, 50 Stot. 2 und 3 Leva.

1910:

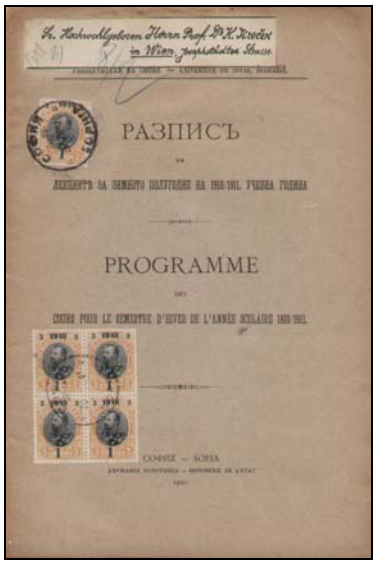
Die neuen Marken „Zarstvo Bulgaria“ werden noch vorbereitet und man wartet auf den passenden Anlass zur Herausgabe. Im Lande sind nun genug kursierende Marken. Gegen Ende des Jahres jedoch werden Briefmarken für den Versand von Zeitungen und Zeitschriften gebraucht.

Am 01.10.1909 erscheinen 2 neue Aufdruckmarken:
1 auf 3 Stot. Ferdinand und 5 auf 15 Stotinki Ferdinand.
Hier sind einige interessantere Belegbeispiele mit den Provisorien von 1910:



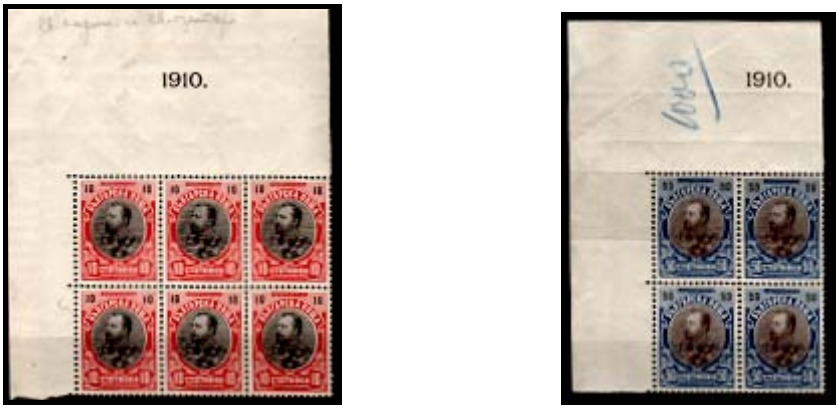


Eine echt gelaufene Postkarte von Sofia nach??? vom 25.08.1910. (aus der Sammlung Thomas Hitzler). Die Adresse hat man wahrscheinlich dem Text entnommen. Diese Karte und andere Belege beweisen, dass der in Katalogen angegebene Ausgabetag NICHT der 01.10.1910 ist.



Drucksache (Zeitschrift) von Sofia (26.10.1910)
nach Wien mit den provisorischen Marken von 1910.
(aus der Sammlung Thomas Hitzler)

Von Russland kommt am 16.03.1910 der letzte Nachdruck der Ferdinandausgaben aus 1901 -- 1, 2, 3, 5, 10, 15, 25, 50 Stot. und 1, 2 und 3 Leva.



Ferdinandmarken mit Bogenrändern aus 1910.

1911:

Es ist nun soweit. Die Marken für die Unabhängigkeit Bulgariens sind da. Als gut geeigneter Tag für die Validierung wird der 14.02.1911 gewählt, als Ferdinand seinen 50-sten Geburtstag feiern wird. Die als Sondermarken geplante Ausgabe erscheit aber als Freimarken. Die Klischees wurden in London angefertigt, gedruckt wurden die Marken in Italien. Alle 12 Marken der neuen Ausgabe mit dem Namen „Ansichten und Portraits“ sind von bulgarischen Künstlern entworfen. Die Initialen der Künstler sieht man auf jeder Marke.





farbige Postkarte mit Abbildung der 12 Freimarken von 1911, echt gel. von Dedeagatsch nach Triest.

Der Traum von Ferdinand geht in Erfüllung - er ist Zar der Bulgaren geworden.

Vom 09.06. bis zum 09.07.1911 findet in Tirnovo die 5. Grosse Volksversammlung statt. Hauptpunkt in der Tagesordnung ist, die alte Verfassung des Fürstentums Bulgarien in eine neue Verfassung des Zarenreichs Bulgarien umzuändern. Damit wird Ferdinand letztendlich offiziell und gesetzlich als Zar von Bulgarien anerkannt.



Einschreibbrief vom Sofia Palais nach Berlin vom 05.11.1913. Die 50 Stotinki Marke ist eine der schönsten des Satzes.



Einschreibbrief von Achtopol nach Rumänien vom 30.03.1915.
Die Frankatur ist korrekt: 10 Stot. für Gewicht bis 20 Gramm
(laut Postvertrag mit Rumänien vom 02.08.1914) + 25 Stot. Einschreibgebühr

.

Mit einem Schreiben der Direktion für Post und Telegraphie vom 12.02.1911 (2 Tage vor der Validierung) wird verordnet, dass die „neuen“ Marken zusammen mit den „alten“ Marken an den Postschaltern im Lande verkauft werden sollten. Alle „alten“ Marken sollten bis 31.07.1911 verkauft werden. Im März wird festgestellt, dass fast nur die „neuen“ Marken von 1911 verkauft werden. Diese Marken finden einen sehr guten Anklang unter den Sammlern und Nichtsammlern. So wird von Sofia nochmals verordnet, dass man an den Schaltern im Lande zu gleichen Teilen von den „alten“ und „neuen“ Marken verkaufen sollte, damit die „alten“ Marken bald verbraucht werden.



Postkarte von Sliven (20.07.1911) nach Slivenski mineralni bani (Mineralbäder Sliven)
mit 2 Briefmarken frankiert: eine „alte“ Marke zu 2 Stot. und eine „neue“ Marke zu 3 Stot.
Der Postbeamte in Sliven hat strickt die Verordnung von Sofia eingehalten.
Solche „Mischfrankaturen“ scheinen heute selten zu sein.

Ein neues Literaturprojekt wurde ins Leben gerufen:

Katalog der bulgarischen Abarten und Besonderheiten

Im Rahmen des letzten Treffens der ARGE in Freyburg wurde die Idee, einen Katalog der bulgarischen Abarten zu erstellen, wieder aufgegriffen. All die Briefmarken, Druckproben und philatelistischen Besonderheiten, die in einem



Probedruck des 15 St.-Wertes der Sonderausgabe 1896 ungezähnt, in Originalfarbe mit Annullierungsstrich (Mi. 42)

Standardkatalog keinen Platz finden, aber das Sammeln für einen Ländersammler, der über das Zusammentragen chronologischer Ausgaben hinausgehen möchte, erst interessant machen, sind für Bulgarien bis dato noch nicht vollständig erfasst. Die bereits katalogisierten Briefmarken sind in verschiedenen, häufig in bulgarischer Sprache verfassten, Werken beschrieben. Ein Gesamtwerk, das alle Emissionsperioden von der Klassik bis zur Moderne umfasst, existiert jedoch noch nicht. Dabei ist festzustellen, dass zu klassischen Ausgaben erheblich mehr und ausführlichere Literatur existiert als zu modernen bzw. zeitgenössischen Emissionen.



Wert aus der Gemälde-serie1988 mit fehlender Wertangabe (Mi.3685)

Ziel ist es daher, einen Katalog zu schaffen, der vornehmlich die Besonderheiten und Abarten aller bulgarischen Gebiete (auch Besatzungsausgaben) enthält, nicht jedoch die in allen gängigen Katalogen notierten Standardausgaben. Zudem sollen Essays und Probedrucke sowie, z. B. bei der Ausgabe „Kleiner Löwe“ und anderen Freimarkenserien, Zähnungs- und Farbvarianten erfasst werden. Durch die Abfassung in deutscher und englischer Sprache könnte dieser Teil der Bulgarienphilatelie einem breiten Sammlerpublikum zugänglich gemacht werden.

Damit werden Handbuch- und Spezialkatalogelemente enthalten sein, die Schaffung eines vollständigen Spezialkataloges würde angesichts begrenzter personeller und materieller Ressourcen jedoch den Rahmen des leistbaren sprengen.

Selbst in dieser Form stellt die Publikation jedoch eine besondere Herausforderung dar, die ohne Mithilfe vieler kompetenter Sammler nicht zu meistern ist.

Zum einen wird daher jeder Sammler gebeten, dem Verfasser folgende ihm bekannte (z. B. aus Auktions- oder Ausstellungskatalogen) oder in seinem Besitz befindliche Ausgaben anzuzeigen:



28 Lv-Wert derAusgabe zur Internationalen Luftpostausstellung 1932 ungezähnt (Mi. 251)

- Abarten und Varianten aller Art, z. B. Platten- und Aufdruckfehler, Kehrdrucke, Farbbesonderheiten (klar unterscheidbare Zweitfarben, fehlende Farben u. Ä.), Zähnungsabarten wie Teilzähnungen oder abweichende Zähnungen, Gummi-, Wasserzeichen- und Papiervarianten, Doppeldrucke,
- Besondere Parallelausgaben oder abweichende Konfektionierungen wie Ministerblocks, Schwarzdrucke oder Mustermarken,
- Markenheftchen,
- Probe- und Phasendrucke, d. h. solche Druckwerke, die später als tatsächliche Emissionen realisierte Entwürfe wiedergeben, jedoch in abweichenden Farben bzw. nur einzelne Farbdruckgänge oder Teile des Motivs (z. B. bei zweifarbigen Stichtiefdruckmarken nur Rahmen oder Mittelstück),
- Essays und Entwürfe, d. h. Vorlagen, Abzüge oder Konkurrenzentwürfe, die in der vorliegenden Form später nicht realisiert wurden.





Nicht realisierte Entwürfe einer Flugpostserie aus den 1920er und 1930er Jahren

Dabei wird gebeten, ein aussagefähiges Bild (Photo, Scan, sehr gute Farbkopie) und eine kurze Beschreibung, im Idealfalle mit Angabe des Preises oder Wertes (Kauf-, Verkauf-, Ausruf- oder Zuschlagspreis) sowie einem Hinweis auf bereits erfolgte Prüfung (ggf. Attestkopie) und / oder Katalogisierung zu übersenden. Aufgrund der bereits angesprochenen dürftigen Literaturlage stehen besonders moderne Ausgaben ab 1945 im Fokus der Ersterfassung und -Katalogisierung. Druckzufälligkeiten wie Putzen, Farbstreifen, Passerverschiebungen, Verzähnungen etc. würden jedoch den Rahmen auch dieses Werkes sprengen, sodass deren Aufnahme nicht beabsichtigt ist.

Des Weiteren gilt es, die (bulgarische) Literatur, d. h. insbesondere das Filatelen Pregled auszuwerten und alle Hinweise auf oder Veröffentlichungen über geeignete Briefmarken zu entnehmen und zusammenzutragen. Hier sind insbesondere bulgarische Sammlerfreunde angesprochen, da diese wichtige und wertvolle Literaturrecherche Nicht - Muttersprachler vor nahezu unüberwindliche Hindernisse stellt. Jeder Philatelist, der bereit ist, einen Teil dieser unentbehrlichen Aufgabe zu übernehmen und sich einzubringen, wird um Verbindungsaufnahme mit dem Verfasser gebeten.

Als Erscheinungstermin ist das Jahr 2010 vorgesehen, sodass die Arbeiten an der Publikation, insbesondere Stoffsammlung und Literaturrecherche bereits aufgenommen wurden – um baldige Unterstützung und Mitarbeit wird daher gebeten.

Rückfragen, Zusendungen und Korrespondenz

bitte an den Verfasser:
Dr. Benno-H. Schade
Brohltalstr. 231
56659 Burgbrohl
Tel.: 02636-941399
E-Mail: benno-heinz-schade@t-online.de



Bericht über den Messestand der ARGE Bulgaria im München vom 05. – 07. März 2009

Die Briefmarkentage im MOC München fanden diesmal zusammen mit der recht bekannten „ALPEN-ADRIA-Ausstellung“ im Rang 2 statt.
Die Ausstellung wirkte offenbar als Publikumsmagnet, da an allen 3 Tagen die Messehalle gut mit Besuchern gefüllt war. Der gegenwärtigen Krise zum Trotz wurde am Freitag und Samstag kräftig am Stand der ARGE und allgemein in der Halle eingekauft.
4 Bücher der österreichischen Levantepost (Autor Popov), 2 Bücher der Bahnhofpostämter (Autor Hitzler), sowie 1 Exemplar der türkischen Post (Autor Popov) wurden verkauft. Das ist eine sehr erfreuliche Nachricht, da sich die bisherige Messenachfrage auf 1 bis 2 Exemplare beschränkte. Die Standbesetzung teilten sich Herr Gundlfinger und Herr Hitzler. Da die beiden Philatelisten in München recht bekannt sind, wurde der Stand auch als Informationsplattform für allerlei Problemchen und manches Schwätzchen genutzt. Aus Bulgarien waren Herr Bonev, Herr Monev (beides Mitglieder der ARGE), sowie Herr Kanev angereist und freuten sich über die Präsenz der ARGE. Herr Bonev und Herr Monev wurden Freitag Abend von Herrn Hitzler zu Hause bewirtet und es ergab sich ein kleines interessantes Forum für aktuelle Nachrichten aus Bulgarien und für allgemeine philat. Probleme.
Es muss unbedingt erwähnt werden, dass die letzten Publikationen der ARGE als Literaturexponat an der Ausstellung teilnahmen.

„Die Bahnhofpostämter Bulgariens 1879 – 1920“ von Thomas Hitzler wurde mit **Gold** prämiert.
„Die österreichische Levantepost in Bulgarien“ von Dr. Georgi Popov erhielt **Vermeil**

Ein schöner Erfolg für die ARGE, der den insgesamt positiven Eindruck von der Messeteilnahme perfekt abrundete. Im Jahr 2011 ergibt sich hoffentlich eine ähnlich erfolgreiche Messe für die ARGE in MOC München.



Herr Norbert Haidl (rechts, ein bekannter Münchner Ansichtskartenhaendler) und Frau Hedy Bergdolt (Schatzmeisterin des Philatelisten-Club Bavaria) am Stand der ARGE.

– - – - – - – - –

Neuheiten : Mai – Dez. 2008

1

01. Juni Internationaler Kindertag
Standard – Ganzsache
Ersttag: 30.05.2008
Nominalwert: 0,35 Lv.
Verkaufspreis: 0,80 Lv.
Bild:Schriftzug: „ Behütet das Leben der Kinder“
Symbol. Zeichnung Gesicht
Entwurf: Marina Stojanowa
Sonderstempel : 1000 Sofia
Auflage: 700

2

20.Jahrestag
Flug des bulgar. Kosmonauten. Aleksander Aleksandrow zur Orbitalstation „ Mir „
Ersttag: Block 09.06.2008
Nominallwert: 1, 00 Lv.
Format: 39 / 28,5 mm
Gezähnt: L 13
Bild: Bild des Kosmonauten; Orbitalkomplex;Erde;
Entwurf: Rumen Stankow
Auflage: 14 000
Bulg. – Katalog Nr. 4839

3

Standard – Ganzsache
Ersttag: 09.06.2008
Nominalwert: 0,35 Lv.
Verkaufspreis: 0,60 Lv.
Bild: Kosmonaut Aleksandrow mit Sohn nach dem Flug
Entwurf: Rumen Stankow
Auflage: 1480

4

70 Jahre Bulgarischer Briefmarkenverband
Ersttag: 16.06.2008
Nominalwert: 0,60 Lv.
Gezähnt: K 13
Bild: Motorrad BMW R 12 Single Carb. 1935
Emblem d. bulg. Filetalisten
Entwurf: Nenko Atanasow
Auflage: 21000
Bulg. – Katalog Nr. 4840

5

70 Jahre Bulgarischer Philatelistenverband
Ersttag: Block 16.06.2008
Nominalwert: Marke im Block 0,60 Lv.
Format: Marke im Block 50 / 25 mm
Ungezähnt: Zähnung imitiert
Bild: Wiedergabe der Marke Bulg.Nr.4840; Titelblatt der Zeitschrift Potschenska Marka von 1938 und Emblem der Europäischen Briefmarkenausstellung Bulgaria 2009
Entwurf: Nenko Atanasow
Auflage: 6900
Bulg. – Katalog Nr. 4841

6

60 Jahre Reservat Sreberna
Standard – Ganzsache
Ersttag: 07.07.2008 in Silistra
Nominalwert: 0,35 Lv.
Verkaufspreis: 0,65 Lv.
Bild: Illustration und Schriftzug 60 Jahre Reservat
Entwurf: Emil Christow
Auflage: 985

7

Naturpark Strandscha
Ersttag: Block 21.07.2008
Nominalwert: Marken im Block: 0,55 Lv. 1,0 Lv.
Format Marken im Block: 50 / 25 mm
Gezähnt: L 13
Entwurf: Strawko Ctojanow
Auflage: 16 000
Bulg. – Katalog Nr. 4842

8

Naturpark Strandscha
Standard – Ganzsache
Ersttag: 21.07.2008
Nominalwert: 0,60 Lv.
Verkaufspreis: 0,67 Lv.
Bild: Geografische Karte mit fast der Hälfte des Naturparkgebietes.
Entwurf: Strawko Stojanow
Sonderstempel: 1000 Sofia
Auflage: 3230

9

20 Jahre diplomatische Beziehungen zwischen Bulgarien und der europäischen ökonomischen Gemeinschaft.
Ersttag: 30.07.2008
Nominalwert: 1,0 Lv.
Gezähnt: K 13
Format: 25 / 50 mm
Bild: Symbol. Zeichnung
Entwurf: Nikolay Mladenow
Auflage: 20 000
Bulg. – Katog Nr. 4843

10

150.Geburtstag von Georgi Kondolow
Standard – Ganzsache
Ersttag: 01.08. 2008
Nominalwert: 0,60 Lv.
Verkaufspreis: 0,67 Lv.
Bild: Porträt des Freiheitskämpfers
Entwurf: Sonja Popowa
Auflage: 3700

11

14. September Feiertag der Feuerwehrleute
Standard – Ganzsache
Ersttag: 09.09.2008
Nominalwert: 0,35 Lv.
Verkaufspreis: 0,60 Lv.
Bild: Humoristische Zeichnung
Bild Stempel : Feuerwehrhelm
Entwurf: Newena Kolewa
Sonderstempel: 1000 Sofia
Auflage: 1220

12

120 Jahre 1. Fahrt des Orientexpress über das Territorium Bulgariens
Ersttag:11.09.2008
Nominalwert: 0,60 Lv. ; 1,50 Lv. ; Zusammendruck
Gezähnt: K 13
Format: 50 / 25 mm
Bild: 0,60 Lv. Schlafwagen auf der Strecke Paris; München; Wien.
1,50 Lv. Lokomotive nr.5 „ Rosizia auf der Strecke Belgrad; Sofia; Istambul
Entwurf: Stefan Gruew
Auflage: 20 000
Bulgar. – Katalog Nr. 4844 - 45

1



2



3



4



5



6



7



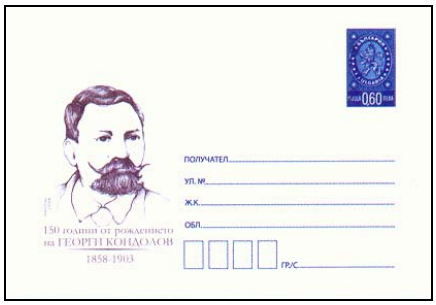
8



9



10



11



13

120 Jahre 1. Fahrt Orientexpress über Bulgarien
Ersttag: Kleinbogen 11.09.2008
Nominalwert: 4x 0.60 / 1,50 Lv; (verschiedene Rissvarianten möglich.) + eine Vignette
Bild der Vignette: Geografische Steckenführung des Orientexpress und Emblem der bulg. Eisenbahn.
Auflage: 5000 Kleinbogen = 20 000 Serien.

14

120 Jahre 1. Fahrt Orientexpress
Standard – Ganzsache
Ersttag: 11.09.2008
Nominalwert: 0,60 Lv.
Verkaufspreis: 0,67 Lv.
Bild:Kartevon Europa mit Streckenverlauf und Städten. (Paris; München; Wien; Belgrad; Sofia ; Istambul)
Entwurf: Stefan Grujew
Sonderstempel: 1000 Sofia
Auflage: 3550

15

150.Geburtstag v. Dimiter Petkow (1858 – 1907) **und**
115.Geburtstag v. Nikola Petkow (1893 – 1947)
Ersttag: 18.09.2008
Nominalwert: 0,60 Lv.
Gezähnt: K 13
Format: 50 / 25 mm
Bild: Porträt von Vater und Sohn beide bulg. Revolutionäre
Entwurf: Swetlin Balesdrow
Auflage: 20 000
Bulg. – Katalog Nr. 4846

16

100 Jahre Ausruf der Unabhängigkeit Bulgariens
Standard - Ganzsache
Ersttag: 22.09.2008
Nominalwert: 0,60 Lv.
Verkaufspreis: 0,66 Lv.
Bild: Kirche Tirnowo Ort des Ausrufs der Unabhängigkeit
Entwurf: Simon Krectew
Sonderstempel: Tirnewo
Auflage: 4340

17

100 Jahre Ausruf der Unabhängigkeit Bulgariens
Ersttag: Block 22.09.2008
Nominalwert: Block 0,60 Lv.
Gezähnt: L 13
Format: Marke 28,5 / 39 mm
Bild: Porträt Zar Ferdinand I.
Entwurf: Simon Krestow
Auflage: 15 000
Bulg. – Katalog Nr. 4847

18

700. Jahrestag Zerschlagung des Tempelordens
Ersttag: 30.09.2008
Nominalwert: 1,0 Lv.
Gezähnt: K 13
Format: 25,5 / 39 mm
Entwurf: Walentin Atanasow
Auflage: 25 00
Bulg.- Katalog Nr. 4848

19

700. Jahrestag Zerschlagung d.Tempelordens
Standard – Ganzsache
Ersttag: 30.09.2008
Nominalwert: 0,60 Lv.
Verkaufspreis: 0,65 Lv.
Entwurf: Walentin Atanasow
Auflage: 2350

20

50 Jahre Handball in Bulgarien
Standard – Ganzsache
Ersttag: 09.10. 2008
Nominalwert: 0,60 Lv.
Verkaufspreis: 0,67 Lv.
Bild: Symbolische Zeichnung einer Spielszene mit Jahreszahl 1958 – 2008
Entwurf: Stefan Nenow
Auflage: 2680

21

Nationale Briefmarkenausstellung Plovdiv 2008 Autos „ Ferrari „
Ersttag: 16.10.2008
Nominalwert: Zusammendruck 0,60 Lv.; 1,0 Lv.
Gezähnt: K 13
Format: 50 / 25 mm
Bild: 0,60 Lv. – Ferrari 2008 ; 1,0 Lv – Ferrari 1952 ;
Entwurf: Emilijan Stankew
Auflage: 30 000
Bulg. – Katalog Nr. 4849 - 50

22

Kleinbogen Autos „ Ferrari „
Ersttag: 16.10.2008
Nominalwert: je 4 Zusammendrucke
Bild: Außenrand Vertikal Emblem Ferrari Horizontal Nationale Philatelisten-Ausstellung Plovdiv 2008
Auflage: 7500 Kleinbogen

23

Standard - Ganzsache
Ersttag: 16. 10. 2008
Nominalwert: 0,60 Lv.
Verkaufspreis: 0,66 Lv.
Bild: Rennautos „ Ferrari „
Entwurf: Emilijan Stankew
Sonderstempel: 4000 Plovdiv
Auflage: 6600

12



13



14



15



16



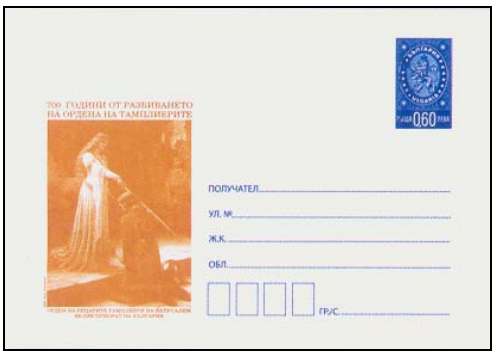
17



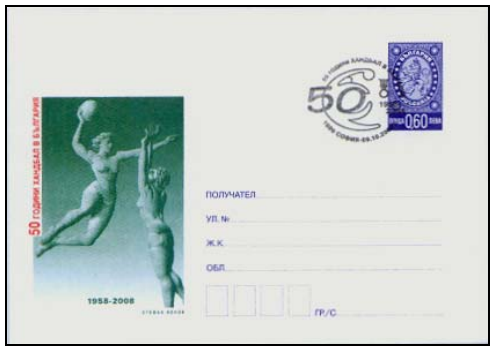
18



19



20



21



22



24

Nationale Briefmarkenausstellung Plovdiv 2008
Ersttag: Block 16.10.2008
Nominalwert: 0,60 Lv
Ungezähnt: Zähnung nur imitiert
Format: Marke im Block 50 / 25 mm
Bild: Marke Nr. 4850 Ferrari von 2008 und Emblem Internationale Briefmarkenausstellung „ Bulgaria 2009“
Entwurf: Emilijan Stankew
Auflage: 6900
Bulgar. – Katalog Nr. 4851

25

100 Jahre Poststation im Dorf Gloschene im Gebiet Wraza
Standard – Ganzsache
Ersttag:23.10.2008
Nominalwert: 0,55 Lv.
Verkaufspreis: 0,62 Lv.
Bild: Erdkugel; Telefonleitungen mit niedergelassenen Schwalben; Symbol der Bekanntmachung
Entwurf: Peter Tschutschuligow
Auflage: 1000

26

130 Jahre Rotes kreuz in Bulgarien
Ersttag: 24.10.2008
Nominalwert: 0,60 Lv.
Gezähnt: K 13
Format: 50 / 25 mm
Entwurf: Teodor Licho
Auflage: 20 000
Bulg. – Katalog Nr. 4852

27

100 Jahre Poststation im Dorf Gloschene im Gebiet Wraza
Standard – Ganzsache
Ersttag:23.10.2008
Nominalwert: 0,55 Lv.
Verkaufspreis: 0,62 Lv.
Bild: Erdkugel; Telefonleitungen mit niedergelassenen Schwalben; Symbol der Bekanntmachung
Entwurf: Peter Tschutschuligow
Auflage: 1000

28

50 Jahre Physikal - Chemisches Institut und 100. Geburtstag des Akademikers Rostislaw Kaischew
Standard – Ganzsache
Ersttag: 07.11.2008
Nominalwert: 0,35 Lv.
Verkaufspreis: 0,66 Lv.
Bild: Porträt von Kaischew und symbl. Zeichnung.
Entwurf: Anostol Apostolow
Sonderstempel: 1000 Sofia
Auflage: 1070

29

100.Geburtstag Akademiker Emil Dschakow
Standard – Ganzsache
Ersttag: 07.11.2008
Nominalwert: 0,35 Lv.
Verkaufspreis: 0,72 Lv.
Bild: Porträt von Emil Dschakow
Entwurf: Deja Weltschewa
Sonderstempel: 1000 Sofia
Auflage: 765

30

Weihnachten 2008
Ersttag: 21.11.2008
Nominalwert: 0,60 Lv.
Gezähnt K 13
Format: 25 / 50 mm
Bild: Gottesmutter mit Kind
Entwurf: Iwan Gasdow
Auflage: 100 000
Bulgar. – Katalog Nr. 4857

31

Weihnacht 2008
Standard – Ganzsache
Ersttag: 21.11.2008
Nominalwert: 0,60 Lv.
Verkaufspreis: 0,64 Lv.
Entwurf: Iwan Gasdow
Sonderstempel: 1000 Sofia
Auflage: 13 850

32

Bulgarische wundertätige Ikonen
Ersttag: 21.11.2008
Nominalwert: 0,50 Lv.; 0,60 Lv.; 1,00 Lv.; Zusammendruck
Gezähnt: n. bekannt
Format: 28,5 / 39 mm
Bild: verschiedene Ikonen
Entwurf: Natalija Kurutsch
Auflage: 21 000
Bulg. – Katalog nr. 4853 - 55

33

Blockausgabe
Ersttag: 21.11.2008
Nominalwert: 0,60 Lv.
Ungezähnt: Zähnung nur imitiert.
Format: Marke im Block 28,5 / 39 mm
Bild: Marke Nr. 4854
Entwurf: Natalija Kurutsch
Auflage: 6900
Bulg. – katalog Nr. 4856

34

Kleinbogen
3 Zusammendrucke pro Bogen
Auflage: 7000 Bogen

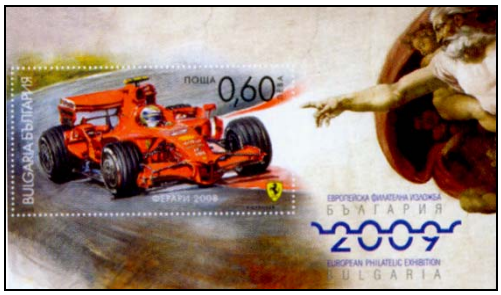
35

Standard Ganzsache
Ersttag: 21.11.2008
Nominalwert: 0,60 Lv.
Verkaufspreis: 0,64 Lv.
Bild: Ansicht v. Rilski; Batschkowsskija; und Trojansskija Kloster
Entwurf: Natalija Kurutsch
Sonderstempel: 1000 Sofia
Auflage: 9900

23



24



25



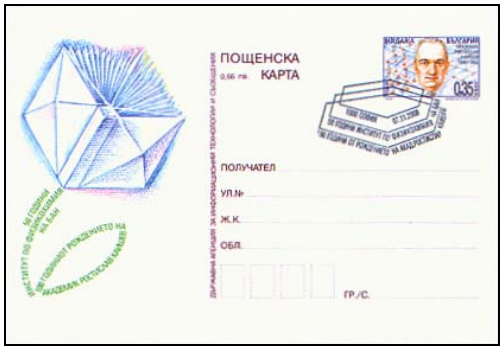
26



27



28



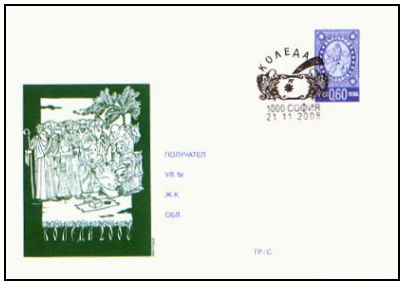
29



30



31



32



33



36

120 Jahre Universität „ Kliment Ochridski „ in Sofia
Ersttag: 25.11.2008
Nominalwert: 0,60 Lv.
Gezähnt: K 13
Format: 25 / 50 mm
Bild: Kliment Ochridski
Entwurf: Damjan Damjanow
Auflage: 25 000
Bulg. – Katalog Nr. 4858

37

120 Jahre Universität „ Kliment Ochridski „
Standard – Ganzsache
Ersttag: 25.11.2008
Nominalwert: 0,60 Lv.
Verkaufspreis: 0,65 Lv.
Bild: Ansicht der Universität
Entwurf: Iwan Gastow
Sonderstempel: 1000 Sofia
Auflage: 13 850

38

130 Jahre Nationalbibliothek „Kiril und Metodii
Standard – Ganzsache
Ersttag 09.12.2008
Nominalwert: 0,35 Lv.
Verkaufspreis: 0,79 Lv.
Bild: Denkmal d. heiligen Brüder
vor der Bibliothek.
Entwurf: Maja Grueva
Sonderstpl.: 1000 Sofia

39

Bulgarisch- Armenische Gemeinsamkeit. 2 Revolutionäre Peijo Javorov und Andranik Otschanjan
Ersttag: 10.12.2008
Gedruckt im Kleinbogen zu je 5 Zusammendrucke
Nominalwert:0,60 Lv ; 1,50 Lv.
Gezähnt: K 13 ; Format: 50 / 25 mm
Bild: 0,60 Lv. Porträt v.A. Otschanjan;
1,50 Lv. Porträt v. P. Javorov
Entwurf: 0,60 Lv. A. Sarkisjan & G Matirosjan v.Armenien. 1,50 Lv. O.Karanfiljan v.Bulgarien.
Auflage: 3000 Kleinbogen.
Sonderstpl. 1000 Sofia
Bulg. – Katalog Nr. 4859 / 4860

40

10 Jahre Kommission zur Regulierung der Wirtschaft und Markt
Standard Ganzsache
Nominalwert: 0,35 Lv.
Verkaufspreis: 0,85 Lv.
Bild:Symbol. Zeichnung.
Entwurf: Ilija Gruev
Sonderstempl. 1000 Sofia
Auflage: 2035



34


35



36



37



38


39



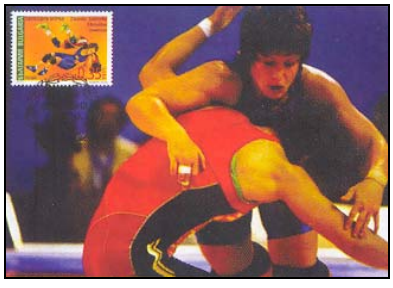
40

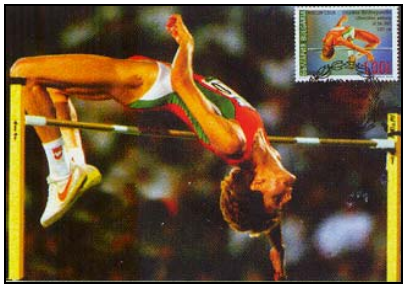
Produkte der Briefmarkenzeitschrift „ Philatelen Pregled „
Zeitraum : Jan. – Juni. 2008

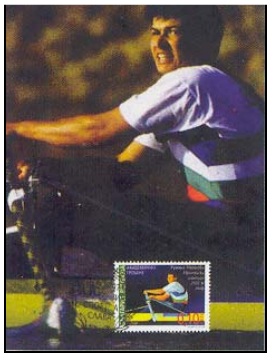




1x Blaudruck und Braundruck vom Kleinbogen 20 Jahre Antarktis – Expetition. Nominalwert. 0.00 Lv. Gedruckt auf Sicherheitspapier mit Melierfasern ohne Gummi. Auflage je 1000 Exemplare. Ausgeliefert in Zeitschrift 1/ 2008 „ Philatelen Pregled „



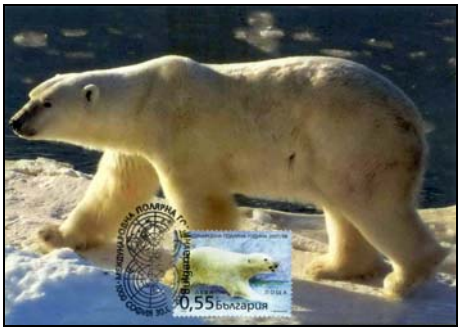


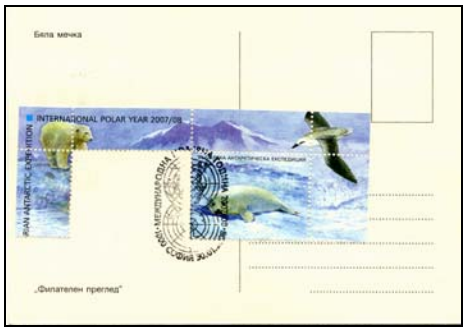


3 Maximumkarten „ Sportlicher Ruhm 2007 „ Auflage 200









2 Maximumkarten „ Internationales Polarjahr „
mit Marke aus Kleinbogen.

Jeweils die Rückseite





Schwarzdruck ; Olympische Spiele Peking 2008
1. Marke 0,00 Lv. 2.Marke Nominalwert durchgestrichen
Gedruckt auf Sicherheitspapier mit Melierfasern.
Auflage 1000; In Heft 2 / 2008 Philatelen Pregled.

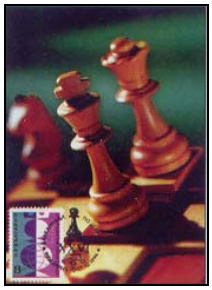
Schwarzdruck; 130.Jahrestag Befreiung Bulgariens
Nominalwert: 0,00 Lv. Gedruckt auf Sicherheitspapier m.
Melierfasern ohne Gummi.
Auflage: 3500 ; Heft 3 / 2008 Philatelen Pregled.



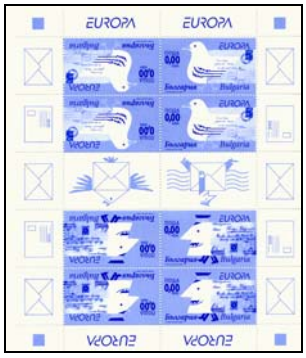








5 Maximumkarten „ Schach „ Karten mit
Marken der Serie Schach 1962
die bis 1999 gültig waren. Sonderstempel
vom Ereignis Ende 1994.
Auflage: Nicht bekannt



Blaudruck: „ Europa 2008 „
Nominalwert: 0,00 Lv. Gedruckt auf Sicherheitspapier
Mit Melierfasern ; ohne Gummierung.
Auflage: 900 ; Heft 4 / 2008 Philatelen Pregled.

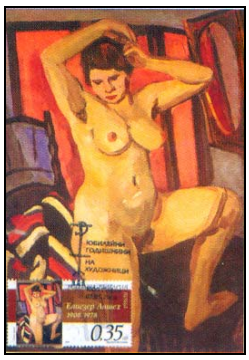


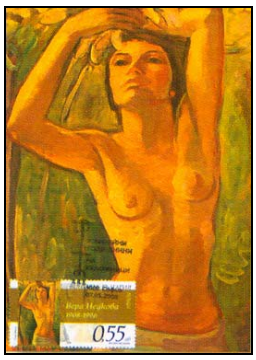


2 Kaximumkarten „ Historische Luftstreitkräfte „
Auflage: 200
Verkaufspreis: Komplett 3,00 Lv.

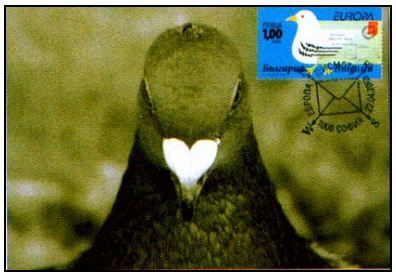


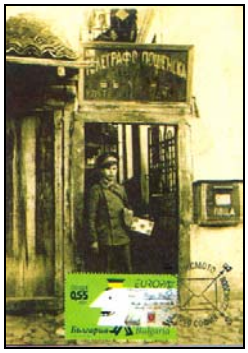
Braundruck
„ 120 Jahre Zoologischer Garten Sofia „
Nominalwert: 0,00 Lv. Gedruckt auf Sicherheitspapier mit Melierfasern; ohne Gummierung.
Auflage: 900 ; in Heft 5 / 2008 Philatelen Pregled.





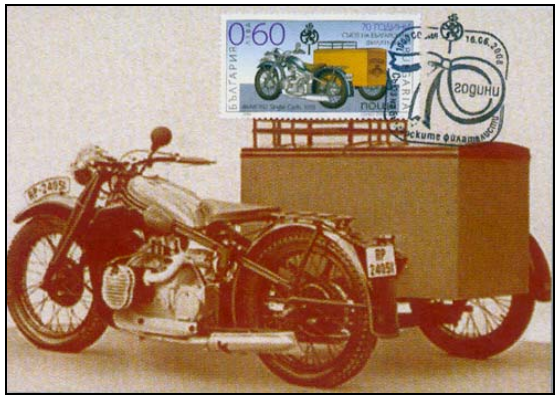
2 Maximumkarten „ 100 Jahre Bulgarische Kunstmaler „
Mit Marken aus Satz. 0,35 Lv.; 0,55 Lv.
Auflage 180





2 Maximumkarten „ Europa 2008 „ mit Marken aus Kleinbogen Europa 2008.
Marken 0,55 Lv.; 1,00 Lv.;
Auflage: 180
Verkaufspreis: Komplett mit unten aufgeführten Schwarzdruck u. Maximumkarte „ 70 Jahre Union der Bulg. Philatelisten. 5,00 Lv





Nachtrag der Ausgabe vom 31.03.2008

Neuauflage der Marken vom 12.08.2002 „ Bulgarische Holzschnitzereien „ nur vertikal gezähnt.
Marken wurden ohne Gummierung gedruckt. Gedruckt in Bogen zu 10x 10 Marken. Der Verkauf der Marken wurde durch die Union der Bulgarischen Philetalisten durchgeführt. Die Auflage ist mit je 5000 Stück angegeben. Die Marken wurden im senkrechten Paar abgegeben. Damit ist die Auflage 2500 Paare.







Nachtrag der Ausgabe zum 70.Jahrestag der Briefmarkenzeitschrift „ Philatelen Pregled „

Neuauflage der Marke von 11 / 2002 Historische Brunnen 0,01 Lv. mit Sicherheitszähnung und Werbeaufdruck auf den Rändern des Bogens.
(Jahr der Ratte ; Jahr des Tigers) n. Chin. Kalender.
Auflage: 100 000 ; 1000 Bogen zu je 100 Marken. 500 Bogen wurden zu Markenheftchen verarbeitet; (privat)
Verkauf: Durch Redaktion Briefmarkenzeitschrift „ Philatelen Pregled „



